

Jahresbericht 2015

Archiv für Zeitgeschichte

Institut für Geschichte



Herausgeber: Archiv für Zeitgeschichte, Zürich 2016

Redaktion: Daniel Nerlich

Satz und Gestaltung: Daniel Nerlich

Sämtliche Illustrationen aus dem Archiv für Zeitgeschichte, Zürich

Gedruckt mit Unterstützung des Freundeskreises des Archivs für Zeitgeschichte und der Stiftung Jüdische Zeitgeschichte an der ETH Zürich

Inhaltsverzeichnis

1 Das Jahr 2015 im Überblick	4
2 Berichte der Fachbereiche	
2.1 Politische Zeitgeschichte	8
2.2 Jüdische Zeitgeschichte	12
2.3 Wirtschaft und Zeitgeschichte	15
3 Infrastruktur	20
3.1 Digitalisierung und Online-Vermittlung von Archivgut	20
3.2 Systemdienste	2
3.3 Gebäude und Mobiliar	
4 Sammlungen und Dokumentationen	
4.1 Dokumentationen	
4.2 Bibliothek	
5 Vermittlung und Vernetzung	25
5.1 Benutzung	
5.2 Lehre	
5.3 Forschung und Publikationen	30
5.4 Verbände, Kooperationen, Vernetzung	
6 Neuzugänge	33
6.1 Nachlässe	33
6.2 Institutionelle Bestände	35
6.3 Dokumentationen und Kopienbestände	36
6.4 Bild- und Tondokumente	3C
6.6 Dank	
7 Erschlossene Bestände	
7.1 Nachlass Heinrich Schalcher	
7.2 Nachlass Heinz W. Frech	30
7.3 Archiv Stiftung Familie Samuel und Rahel Bollag	
7.4 Historisches Archiv des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller (VSM).	42
8 Das Archiv auf einen Blick	
8.1 Daten 2015	
8.2 Finanzen	
8.3 Archivgut	
8.4 AfZ-Team	46
9 Förderungswerk, Gönner und Sponsoren	48
9.1 Stiftung Archiv für Zeitgeschichte	48
9.2 Stiftung Jüdische Zeitgeschichte an der ETH Zürich	49
9.3 Simon und Hildegard Rothschild-Stiftung	50
9.4 Victor H. und Elisabeth Umbricht-Stiftung	50
9.5 Archivierungs- und Forschungsfonds Erben K. H. Gyr	
9.6 Emil Friedrich Rimensberger-Fonds	5
9.7 Mary und Hermann Levin Goldschmidt-Bollag Fonds	51
9.8 Gönner	
9.9 Projektbeiträge 9.10 Freundeskreis des AfZ	
9.10 TEUTIVESKIEIS UCS AIZ	১∠

1 Das Jahr 2015 im Überblick

Wie bereits das Vorjahr stand auch 2015 einerseits ganz im Zeichen des Umbaus des Archivgebäudes am Hirschengraben. Damit verbunden war die Herausforderung, welche ein Neubezug der Büroräume und der Rücktrans-



House warming in der neu gestalteten Eingangshalle des Archivs für Zeitgeschichte (27. September 2015).

port ausgelagerter Archivbestände bedeutete. Nach einem knappen Jahr problemlosen, aber bezüglich Benutzerkomfort eingeschränkten Archivbetriebs am temporären Standort Weinbergstrasse erfolgte im Juli plangemäss der Wiederbezug des neu renovierten Hirschengraben 62. Das Gebäude war von der Generalunternehmung Allreal AG formell bereits am 29. Mai wieder in die Hände der Stiftung Archiv für Zeitgeschichte und der ETH-Betriebsabteilung übergeben worden. Während der Planung der Umzugslogistik erfolgte die Behebung kleinerer Baumängel, die von Allreal in Abstimmung mit den ETH-Abteilungen Bauten und Betrieb erfolgreich beseitigt wurden.

Anfang Mai setzte sich das AfZ-Team zudem in einer zweitägigen Retraite mit Verän-

derungen im Bereich der Vermittlung auseinander. Nicht zuletzt auch aufgrund der zu erwartenden intensiveren Publikumskontakte nach der Wiedereröffnung am Hirschengraben analysierte es traditionelle und neue Kanäle der Informationsvermittlung. Zu den Prioritätensetzungen für die unmittelbare Zukunft gehörte unter anderem eine organisatorische Änderung im Benutzungsdienst. Dieser arbeitet kundenorientiert neu dauerhaft mit

einer Zweierbesetzung, auch um Wartezeiten an Telefon und Empfangsdesk möglichst zu vermeiden.

Im Anschluss an eine zweiwöchige kurze Totalschliessung startete der volle Archivbetrieb am 6. Juli neu, der im September bereits zwei grössere öffentliche Anlässe zu bewältigen hatte. Als Abschluss des Erschliessungsprojekts "Humanitäre Schweiz" waren am 19. September u.a. alle Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, deren Interviews archiviert worden waren, eingeladen, sich ein Bild von den geleisteten Arbeiten und dem Forschungspotential zur Geschichte der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit zu machen. Und am 27. September folgte dann das house warming am Hirschengraben zunächst für Belegschaft und Familienangehörige sowie die Mitglieder des Freundes- und Fördererkreises des Archivs für Zeitgeschichte. Trotz herrlichem Spätsommerwetter nahmen sich rund 80 Personen die Zeit, bei Wurst und Wein das neue Archivgebäude zu besichtigen.

Ein erster bilateraler Anlass mit Donatoren fand am 18. April noch im Provisorium an der Weinbergstrasse statt. Die Aufschaltung der Metadaten zum Teilnachlass Hans Jenny nahm das AfZ zum Anlass, den Nachkommen des Bestandsbildners Einblicke in den Archivbestand zu vermitteln. Für die grosszügige Finanzierung der Erschliessungsarbeiten gebührt der Familie des Aktenbildners herzlicher Dank. Am 29. Oktober fand dann eine kleine Feier zum Abschluss der Arbeiten am Vorlass von Hans U. Steger statt, der gegen 2000 Karikaturen enthält. Und am 8. Dezember waren Stiftungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeitende von Swisscontact, einer Organisation der Privatwirtschaft für Entwicklungszusammenarbeit, eingeladen, sich von der sicheren Archivierung ihres historischen Unternehmensarchivs in neuen Lagerräumen an der Leonhardstrasse (LEE) persönlich zu überzeugen. Beim anschliessenden Gespräch und Apéro im Hirschengraben konnte bereits gemeinsam über Problemstellungen digitaler Archivierung nachgedacht werden, welche Aktenbildner und Archive zunehmend beschäftigen. Ein vergleichbarer Anlass hatte bereits am 20. Mai stattgefunden, als Daniel Nerlich Präsidium und Geschäftsleitung von Swissmem an deren neuem Sitz an der Pfingstweidstrasse die Erschliessungsarbeiten am Archiv des Arbeitgeberverbands schweizerischer Maschinen- und Metall-Industrieller sowie Originale aus der Gründungszeit des Verbands präsentierte.

Das Hauptthema der Vermittlungsarbeit und damit zweiter Schwerpunkt des Berichtsjahrs war die Konzeption und Durchführung der Ausstellung "Zählen, Messen, Steuern, Regeln", die in Zug gezeigt wurde (www.indust-

riebild.ethz.ch). Nach mehrjährigen Vorarbeiten der Auswahl und Digitalisierung von Fotografien aus dem gewaltigen Fundus von gegen 300'000 Aufnahmen im Firmenarchiv Landis & Gyr standen zunächst Konzeption von Ausstellung und Rahmenprogramm zu einem Unternehmen an, welches 100 Jahre schweizerische Industriegeschichte prägte. Dazu hatte das AfZ vier Abendveranstaltungen zu planen und rund ein Dutzend begleitender Anlässe zu organisieren. Teil des Ausstellungsprojekts war darüber hinaus die Produktion einer Begleitpublikation. Diese basierte weitgehend auf der Master-Arbeit von Giuliano Bruhin, der auch die Ausstellung umsichtig kuratierte.



Blick in die Shedhalle Zug, wo Ende 2015 im Rahmen der Fotoausstellung zu Landis & Gyr 360 Industriefotografien, Filme und Originalstromzähler zu sehen waren.

Finanzierung und Produktion der Ausstellung wurden in Zusammenarbeit mit dem Verein Industriepfad Lorze Zug (IPL) an die Hand genommen. Für die äusserst erfolgreiche und angenehme Kooperation ist dem Präsidenten des IPL, Ulrich Straub, und Claudia Zgraggen vom Sekretariat ganz herzlich zu danken. Insbesondere dank dem Netzwerk des IPL wurde auch das Ziel übertroffen, die Hälfte des Ausstellungsbudgets mit Drittmitteln zu bestreiten. Knapp 2000 Personen sahen Ende Jahr die Fotoausstellung, welche die Shedhalle Zug als ehemaligen ersten Produktionsstandort des früheren Elektrokonzerns – schöne Koinzidenz – temporär gewissermassen noch ein-

mal mit Firmengeschichte füllte. Der unerwartet grosse Besucherzuspruch unterstreicht die Richtigkeit des Entscheids, die Fotografien nach Zug an den Ort ihrer Entstehung zurückzubringen. Die Begegnungen und Gespräche während der Ausstellung bestätigten denn auch, dass viele "LG-ler", wie sich die ehemaligen Firmenmitarbeitenden noch heute stolz bezeichnen, zu den Ausstellungsbesuchern zählten. Nebst auf Gruppen zugeschnittenen Führungen boten vor allem die vier abendlichen Podiumsgespräche Gelegenheit, thematische Aspekte rund um die Firmengeschichte und jene der Industrialisierung des Kantons Zug zu vertiefen. AfZ und IPL boten am 27. November zudem den Rahmen zur Gründung eines neuen Verbandes "Industriekultur und Technikgeschichte Schweiz" (VINTES), der über 50 Vertreterinnen und Vertreter von schweizerischen Institutionen und Organisationen aus allen Landesteilen beiwohnten. Insbesondere technik- und industriegeschichtliche Sammlungen sollen in dieser neuen Institution eine Plattform finden, wo Fachwissen ausgetauscht und politische Lobbyarbeit geleistet und gebündelt werden kann.

2 Berichte der Fachbereiche

2.1 Politische Zeitgeschichte

Akzession

Die Bestände von Schweizer Spitzendiplomaten im Archiv für Zeitgeschichte erhalten mit dem Vorlass von alt Botschafter Carlo Jagmetti einen bedeutenden Zuwachs. Ein erster Teil, welcher die Jahre als Botschafter in Washington von 1993 bis 1997 dokumentiert, konnte im Berichtsjahr übernommen werden. Gleich zwei grössere Neuzugänge stammen von Frauen, die unter den Bestandsbildnern immer noch massiv untervertreten sind: Der Nachlass von Anna Peter-Schmid dokumentiert Leben und Alltag einer bürgerlichen Familie von der Mitte des 19. bis ins ausgehende 20. Jahrhundert, vor allem anhand von Korrespondenzserien, Tagebuchaufzeichnungen, Erinnerungen, Nekrologen und Fotografien. Der Teilvorlass von Erica Brühlmann-Jecklin legt Zeugnis ab vom engagierten Einsatz der Donatorin für Flüchtlinge und ihrer weit gespannten Forschungs- und Publikationstätigkeit, aus der u.a. eine Trilogie historischer Frauenbiografien in Romanform resultierte.

Eine umfangreiche digitale Akzession betrifft die von der ARGUS der Presse AG über Jahrzehnte hinweg angelegte Karikaturensammlung aus in- und ausländischen Medien. Die durch Thomas Henne vermittelte Sammlung umfasst über 62'000 gedruckte politische Karikaturen aus den Jahren 1940-2014, wobei allerdings nicht der gesamte Zeitraum lückenlos dokumentiert ist. Ein beträchtlicher Teil der Karikaturen wurde von der Firma Argus bereits vorverzeichnet.

Hinzu kommen mehrere kleine, oft nicht minder spannende Neubestände: Als besondere Rarität darf der Korrespondenznachlass des Pädagogen Ernst Jucker gelten, ein zweifellos ganz aussergewöhnliches Beispiel eines nichtkommunistischen Schweizers, der über längere Zeit in der frühen Sowjetunion lebte und dort sogar Karriere machte. Der Nachlass von Arnold Brack ergänzt die Bestände von Teilnehmenden an den schweizerischen Ärztemissionen an die deutsche Ostfront im Zweiten Weltkrieg. Nach dem Krieg leistete Brack erneut einen medizinischen Einsatz im Ausland, diesmal im afrikanischen Urwaldspital von Albert Schweitzer in Lambarene (Gabun) sowie in Ghana.

Unerwarteten Zuwachs erhielt der bereits 1981 übernommene Nachlass des Historikers und einstigen Aargauer Staatsarchivars Hektor Ammann, einem der Initianten der "Eingabe der 200" vom November 1940: Bei der Auflösung des Haushalts seines 2015 verstorbenen Sohnes Gerhard kamen zahlreiche Ordner aus dem Nachlass des Vaters zum Vorschein, vorwiegend mit wissenschaftlicher Korrespondenz. Diese schenkte die Tochter Ammanns – vermittelt durch das Staatsarchiv Aargau – dem AfZ. Bedeutende Nachlieferungen erfuhren auch die beiden Körperschaftsarchive der Vereinigung Umwelt und Bevölkerung (ECOPOP) und der Stiftung für abendländische Ethik und Kultur (STAB).

Erschliessung

Heinrich Schalcher, Nationalrat und Pionier des biologischen Landbaus, hat dem AfZ schon zu Lebzeiten seinen Nachlass geschenkt, der dank eines grosszügigen Legats des Donators durch Gaby Pfyffer und Vanessa Mistric eingehend erschlossen werden konnte – das Projekt wird in Kapitel 7.1 näher vorgestellt.



Originallegende auf einer deutschen Propagandafotografie aus dem Ersten Weltkrieg: "Aus dem Gefangenenlager in Zossen: Ein französischer Bildhauer erhielt, obschon Gefangener, die Erlaubnis, in einem eigens erbauten Atelier seine Kunst auszuüben" (Fotosammlung Paul Styger / 28).

Schon seit längerem befinden sich zwei Sammlungen propagandistischer Kriegsfotografien aus dem Ersten Weltkrieg im Archiv. Die vom aus Schwyz stammenden Theologen und Archäologen Paul Styger und vom Karikaturisten Hans U. Steger angelegten Fotosammlungen wurden von Werner Hagmann aufbereitet – gegen 1'500 Aufnahmen sind nun online zugänglich. Die mehrheitlich aus deutschen Quellen stammenden eindrücklichen Propagandabilder rücken die eigenen Kriegserfolge ins Zentrum, an Niederlagen jedoch nur solche der anderen Seite. Das Massensterben auf dem Schlachtfeld wird ausgeblendet, Verluste erleiden in erster Linie die Gegner. Die eigene Haltung gegenüber Kriegsgefangenen und der Zivilbevölkerung in besetzten Gebieten wird als human, wohlwollend oder gar grosszügig verklärt, die des Gegners hingegen als unmenschlich und brutal angeprangert.

Bis auf einzelne Nachlieferungen erschlossen werden konnten auch die beiden 2015 übernommenen kleinen institutionellen Bestände Verein CH 701 sowie Förderkreis Club Helvétique. Beide Organisationen machten sich stark für eine staatspolitisch offene Schweiz.

Aus bereits vor längerer Zeit übernommenen Unterlagen herausgelöst und als selbständige Einzelbestände verzeichnet wurden zwei eindrückliche Dokumente aus dem Zweiten Weltkrieg: Beim "Kriegs-Tagebuch 1939-1945" der aus Rorschach stammenden Geschäftsfrau Mathilde Federer handelt es sich um ein mit Presseausschnitten beklebtes und teilweise mit eigenen Kommentaren versehenes Album. Vom in der Schweiz lebenden Auslanddeutschen Eugen Heuss stammen die in britischer Kriegsgefangenschaft aufgezeichneten Erinnerungen an seinen Kriegsdienst in der Wehrmacht und die Gefangenschaft in den Jahren 1943-1945.

Veranstaltungen

Am 18. April präsentierte das AfZ den zahlreich erschienenen Nachkommen von Hans Jenny das vollendete Erschliessungsprojekt des Teilnachlasses und vermittelte Einblicke in diesen ebenso vielfältigen wie faszinierenden Bestand. Für die grosszügige Finanzierung der Erschliessungsarbeiten sprach das AfZ der Familie seinen herzlichen Dank aus. Der Besuch einer Delegation des Archivs der Basler Afrika Bibliographien (BAB) am 22. Oktober bot Gelegenheit, das Erschliessungsprojekt Jenny erneut vorzustellen.

Auch den Abschluss des Erschliessungsprojekts Vorlass Hans U. Steger mit seinen gegen 2000 Karikaturen benutzte das AfZ, um den Künstler und

seine Angehörigen, Freunde und Weggefährten zu einer von einer kleinen Ausstellung umrahmten Feier einzuladen. Für eine Würdigung des Werks von Steger konnte Peter Studer, ehemaliger Chefredaktor des Tages-Anzeigers, gewonnen werden.



Der Karikaturist Hans U. Steger (21.3.1923-18.6.2016) anlässlich der Feier zum Abschluss des Erschliessungsprojekts zwischen dem ehemaligen Tagi-Chefredaktor Peter Studer und seiner Ehefrau Margrit.

2.2 Jüdische Zeitgeschichte

Akzession

Mengenmässig grösster Zugang im Jahr 2015 war die dritte Ablieferung des Archivs des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes im Umfang von ca. 40 Laufmetern. Die enthaltenen Unterlagen umfassen hauptsächlich die Jahre 1996 bis 2005 und ergänzen die SIG-Akzession von 1998 (vollständig digitalisiert) sowie jene von 2008 (Unterlagen der Jahre 1986-1995). Nebst Akten zur Geschäftstätigkeit des SIG enthält die Ablieferung auch eine Dokumentation (Presseausschnittsammlung) zu schweizerisch-jüdischen Themen.

Bedeutender Zugang unter den Nachlässen ist jener von Marcus Cohn (1890-1953), der von seiner Schwiegertochter Noëmi Cohn (Ehefrau von Sohn Arthur Cohn) in Basel übergeben wurde. Marcus Cohn war der Sohn von Rabbiner Arthur Cohn (Israelitische Gemeinde Basel). Als Rechtsanwalt wirkte er in verschiedenen jüdischen Vereinen und Gremien in Basel mit, aber auch auf nationaler Ebene im SIG und international als (Mit-)Gründer, Vorstandsmitglied oder Präsident einzelner Organisationen, was ihn zu einer bedeutenden Persönlichkeit in jüdisch-orthodoxen und zionistischen Kreisen werden liess. Der Nachlass umfasst ca. 3 Laufmeter Unterlagen, die die Zeit von ca. 1910 bis 1950 abdecken. Er enthält Akten zur Israelitischen Gemeinde Basel, zum Israelitischen Lehrhaus Basel Beth Hamidrasch, zum "Verein zur Förderung des gesetzestreuen Judentums in der Schweiz", zu "Schomre Thora", dem Männer- und Jünglingsverein, aber auch zum 1917 gegründeten "Schweizerischen Comitée für Erez Jisroël" und zum Schweizerischen Zionistenverband. Hinzu kommt Korrespondenz im Rahmen seines Einsatzes als Anwalt für jüdische Flüchtlinge seit den 1930er Jahren.

Kleinere Nachlieferungen gingen zum Bildarchiv Schweizer Juden (BASJ) ein sowie zu den Nachlässen von Harry und Ruth Herz-Hablützel und Heinz Stefan Herzka.

Erschliessung

Rebekka Nordmann konnte die Erschliessung des Archivs der Familienstiftung Bollag abschliessen. Dieses Archiv dokumentiert die Geschichte einer einzigartigen Stiftung im schweizerischen Judentum auf (s. Kapitel 7). In Arbeit ist die Erschliessung des Familiennachlasses Wyler-Bloch, des Archivs der

Stiftung Gertrud Kurz sowie des Nachlasses Marcus Cohn. Vanessa Mistric erschloss bis Mitte Jahr diverse Kleinbestände wie den Nachlass des Kaufmanns Willy Guggenheim. Franziska Schärli begann mit der Erschliessung des Nachlasses von Peter Hirsch Surava, Rosina Berger mit jener des Familienarchivs von Anatole M. Gurewitsch und Eleanor Chestnut Gurewitsch.



Aus dem Nachlass Marcus Cohn: Paraguayischer Pass (und dazugehörige Korrespondenz), ausgestellt im Dezember 1942, der jüdischen Flüchtlingen die Emigration nach Übersee ermöglichte.

Kooperation mit dem United States Holocaust Memorial Museum, Washington

Der Abschluss der Digitalisierung des historischen VSJF-Archivs (1938-1990) konnte im Herbst realisiert werden. Der gesamte historische Archivbestand inklusive aller Flüchtlingsdossiers im Umfang von 165 Laufmetern Akten liegt damit nun auch in digitaler Form vor! Die Kooperation mit dem USHMM geht

allerdings weiter. Bestände wie die Nachlässe Georg Guggenheim, Elsbeth Kasser und Kurt Bigler oder das Archiv der Jüdischen Gemeinde Kreuzlingen im Umfang von ca. 42 Laufmetern wurden für die Digitalisierung vorbereitet, welche noch im Berichtsjahr anlief.

Oral History-Projekt zur jüdischen Zeitgeschichte

Eine Erkenntnis aus dem von 2010 bis 2013 durchgeführten Projekt Bildarchiv Schweizer Juden (BASJ) war, dass hinter dem zu erhaltenden Fotomaterial über jüdisches Leben in der Schweiz Menschen stehen, deren Biografien es wert sind, für die Nachwelt dokumentiert zu werden. Das AfZ hat deshalb im Berichtsjahr begonnen, im Bereich der jüdischen Zeitgeschichte ein Oral History-Projekt durchzuführen. Dessen Ziel ist es, Zeitzeugengespräche mit jüdischen Personen durchzuführen, die das 20. Jahrhundert in der Schweiz erlebt haben. Das Projekt will auf der Basis erzählter Lebensgeschichten das breite, stark differenzierte Spektrum jüdischen Lebens in der Schweiz abseits von singulärer Publizität abbilden und somit einen wesentlichen Beitrag zur schweizerischen jüdischen Zeitgeschichte liefern, den andere Quellen nicht bieten können. So können diese auf Tonband aufgezeichneten Interviews die unverzichtbare Voraussetzung für Forschungserkenntnisse bilden, die sich im Zusammenhang mit Fragen nach der Ausprägung von Gruppenzugehörigkeiten in modernen Gesellschaften ergeben. Was machte und macht das Jüdische aus, welche Lebensformen und Einstellungen bilden die Interviews ab? Die Antworten werden gesucht in der Altersgruppe der 75- bis 100jährigen, als der ältesten noch lebenden Generation jüdischer Schweizerinnen und Schweizer. Bei der Auswahl der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen wird darauf geachtet, dass das Geschlechterverhältnis ausgewogen ist, dass möglichst alle Regionen der Schweiz vertreten sind, dass die soziale Schichtung sowie ein möglichst breites Spektrum der von Juden ausgeübten Berufe abgebildet werden ebenso wie die unterschiedlichen Ausprägungen praktizierter Religiosität.

Das Projekt wird von Uriel Gast und Christiane Uhlig Gast durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden ein Vorprojekt gestartet und erste Erfahrungen gesammelt. Sechs Frauen und fünf Männer im Alter zwischen 81 und 97 Jahren wurden interviewt. Ihre Erfahrungswelten unterscheiden sich sowohl was ihre geografische und soziale Herkunft anbelangt, als auch bezüglich ihrer familiären und beruflichen Entwicklung. Und auch das allen gemeinsame

Jüdischsein wies neben den Gemeinsamkeiten viele Differenzen auf. Nach einer Auswertung dieses Vorprojekts wurde beschlossen, bis Mitte 2017 mindestens weitere 20 Interviews durchzuführen.

Workshop zum Holocaust als ständiges Angebot

Im Juni besuchte eine 3. Klasse der Kantonsschule Stadelhofen mit ihrer Lehrerin Anna Haebler das AfZ. Im ersten Teil des Workshops wurden das Archiv und seine Dokumentationsstelle Jüdische Zeitgeschichte sowie Quellenmaterial zum Holocaust vorgestellt, im zweiten Teil stand das Zeitzeugeninterview von Leon Reich im Zentrum. Weitere Infos zum Workshop, der das ganze Jahr über nach Vereinbarung stattfindet, sind auf der Website des Archivs zu finden.

2.3 Wirtschaft und Zeitgeschichte

Akzession

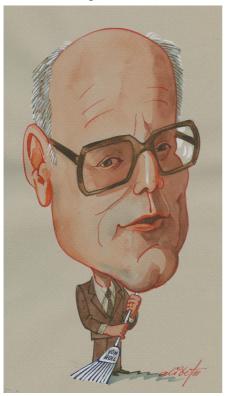
Zu Beginn des Berichtsjahrs unterzeichneten der Textilverband Schweiz (TVS, heute Swiss Textiles) und das AfZ einen Schenkungs- und Archivierungsvertrag betreffend der historischen Archive des Verbandes im ursprünglichen Umfang von ca. 350 Laufmetern. Nach einem positiv verlaufenen Vorprojekt in Zusammenarbeit mit dem Archivdienstleister Docuteam übertrug Swiss Textiles diesem die Erschliessung des Papierbestandes, während dem AfZ die Sicherung der audiovisuellen Quellen sowie die Endarchivierung des Gesamtbestandes überantwortet wurden. Eine erste Teilakzession umfasste 6 Laufmeter Filmrollen, VHS-Kassetten und Fotografien. Im Juli lieferte Docuteam dazu 55 Laufmeter Akten des TVS und des Verbands Schweizerischer Garnveredler (VEGAT) ab. Als Ergänzung des historischen Archivs der PR-Agentur Farner wurden im Weiteren 11 Mappen mit Presse-Clippings aus den Jahren 1968 bis 1980 übernommen.

Drei äusserst interessante Akzessionen von Nachlässen waren jene des langjährigen Direktions- und Verwaltungsratspräsidenten der Swissair, Armin Baltensweiler. Dessen Kinder übergaben zunächst 19 persönliche Tagebücher, die Baltensweiler zwischen 1960 und 1989 geführt hatte. Hans Stierlin, Trotzkist und erfolgreicher SIBIR-Geschäftsführer, ist in dieser spannungsreichen Kombination wohl ein Unikum der jüngeren schweizerischen Wirtschaftsgeschichte. Die Schenkung seines Nachlasses verdankt das AfZ den beiden Kindern Helen und Peter Stierlin. Und den Nachlass der schweize-

risch-nepalesischen Doppelbürgerin Annemarie Spahr übergab deren Nichte Dorothee Sutter dem AfZ. Spahr war nach humanitären Einsätzen für das Rote Kreuz u.a. langjährige Konsulin der Schweiz in Nepal.

Erschliessung

Die Ordnungs- und Erschliessungsarbeiten am Archiv des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller (VSM) bildete 2015 einen Schwerpunkt des Fachbereichs. Das von der Nachfolgeorganisation Swissmem Ende 2012 übergebene Verbandsarchiv ist bezüglich der Protokollserien der verschiedenen Leitungsorgane (GV, Vorstand, Vorstandsausschuss) sowie der Jahresrechnungen und Jahresberichte vollständig überliefert (s. Kapitel 7.4).



Heinz W. Frech mit dem "eisernen" Von Roll-Besen, 1988.

Das Projektteam unter der Leitung von Sonja Vogelsang widmete sich in neuer Zusammensetzung den Akten der VSM-Fachgruppen und zu Sachgeschäften. Unter Mithilfe von Nadia Schneider und Adrian Feller, welche ein Archivpraktikum absolvierten, und der Weiterbeschäftigung von Silja Haffter als Studentische Mitarbeiterin wurden die Erschliessung der ursprünglich ca. 170 Laufmeter in Angriff genommen.

Sonja Vogelsang traf darüber hinaus eine Auswahl audiovisueller Dokumente aus dem Vorlass des Direktions- und Verwaltungsratsvorsitzenden von Von Roll Heinz W. Frech. Nach deren Digitalisierung sind diese Materialien nunmehr im Lesesaal verfügbar, während die Originale anschliessend wieder in Privatbesitz übergingen (s.a. Kapitel 7.2).

"Zählen, Messen, Steuern, Regeln" – Fotoausstellung Landis & Gyr

Die Kombination der wissenschaftlichen Studie von Giuliano Bruhin zum Fotobestand im Firmenarchiv Landis & Gyr einerseits und der digitalen Verfügbarkeit der 4'468 ausgewählten und metadatierten Fotografien zu sämtlichen Aspekten der Unternehmensgeschichte andererseits bildeten die fruchtbare Basis für die Erarbeitung der Ausstellung in der Shedhalle Zug. Auf die konzeptuelle und szenografische Arbeit folgte während des Sommers eine längere intensive Produktionsphase mit unterschiedlichen Partnern und Lieferanten. Parallel dazu verfasste Giuliano Bruhin eine 100-seitige Begleitpublikation, die sich inhaltlich an den elf Stationen der Fotoausstellung orientierte. Schöner Lohn für den geleisteten Effort und das vom AfZ eingegangene Risiko, in mancher Hinsicht Neuland zu betreten, war für die Ausstellungsmacher und -Partner die erfreuliche Tatsache, dass sich mit rund 2000 Gästen doppelt so viele Besucher wie erwartet auf die Auseinandersetzung mit 100 Jahren schweizerischer Industriegeschichte einliessen.



Volles Haus an der Vernissage der Fotoausstellung in der Shedhalle Zug am 4. November 2015.

Arbeitstagung "Unternehmensgeschichte als Event" der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare (VdW)

Unter dem Motto "Aus den Archiven auf die Bühne – Unternehmensgeschichte als Event" stand die jährliche Arbeitstagung der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare (VdW), die vom 26. bis 28. April in Frankfurt am Main stattfand. Daniel Nerlich beteiligte sich für das AfZ am Austausch über die Chancen und Risiken der analogen und digitalen Inszenierung von Firmengeschichte.

Lehrgang "Einführung in das Wirtschaftsarchivwesen. Einsteigen – Aufsteigen – Auffrischen"

Erstmals in der Schweiz und in Verbindung mit der von Daniel Nerlich geleiteten Arbeitsgruppe "Archive der privaten Wirtschaft" des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA) sowie verschiedenen lokalen Archiven fand in Basel vom 21. bis 26. Juni ein Lehrgang der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare (VdW) statt. In zwei Referaten machte Daniel Nerlich die Teilnehmenden mit der schweizerischen Wirtschaftsarchivlandschaft bekannt und präsentierte ihnen Chancen und Herausforderungen interkultureller Kooperationen. Und Rosina Berger stellte am Beispiel des AfZ Elemente der Notfallplanung vor, wie sie im Archivwesen idealerweise Anwendung finden (s. Kap. 5.2).

Swissmem-Projektabschluss

Am 20. Mai präsentierte Daniel Nerlich Präsidium, Geschäftsleitung und Mitarbeitenden von Swissmem am neuen Verbandssitz an der Pfingstweidstrasse in Zürich West das vollendete Erschliessungsprojekt des Archivs des Arbeitgeberverbandes Schweizerischer Maschinen- und Metall-Industrieller (ASM). Für die grosszügige Mitfinanzierung sprach er dabei den Verantwortlichen des Verbandes den herzlichen Dank des AfZ aus. Gleichzeitig lud er die interessierten Mitarbeitenden von Swissmem ein, sich 2016 am Hirschengraben im Rahmen eines zweiten Anlasses auch die Arbeiten am Archiv des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller (VSM) vorstellen zu lassen und sich dabei von der fachgerechten Archivierung der Verbandsarchive an ihrem definitiven Standort an der ETH zu überzeugen.

Swisscontact-Projektabschluss

Am 8. Dezember empfingen Sonja Vogelsang, Adrian Feller und Daniel Nerlich Stiftungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeitende von Swisscontact am Archivstandort Leonhardstrasse und am Hirschengraben. Im Anschluss an die Besichtigung des fertig erschlossenen Bestandes inklusive der getroffenen konservatorischen Massnahmen präsentierten sie ausgewählte Originalquellen. In einem zweiten Teil stellten sie die Möglichkeiten der Recherche und Nutzung des Archivs der Schweizerischen Stiftung für technische Entwicklungszusammenarbeit vor und blickten mit den Gästen in die Zukunft der digitalen Archivierung.



Weiterführende beschreibende Informationen aus der Erschliessungsarbeit ergänzen die digitale Reproduktion eines Originaldokuments im virtuellen Lesesaal (Training Experience Workshop vom 7. November 2001 in Delhi, Indien. Swisscontact-Archiv / 1588).

3 Infrastruktur

3.1 Digitalisierung und Online-Vermittlung von Archivgut

Schriftgut

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des Projekts Zeitgeschichte.digital über 392'000 Seiten Schriftgut digitalisiert, womit seit Beginn der Kooperation mit dem DigiCenter der ETH-Bibliothek über 2,3 Millionen Seiten in digitaler Form aufbereitet wurden. Zusammen mit früheren und parallelen Digitalisierungsprojekten sind nunmehr rund 3,5 Millionen Seiten (oder 451 Laufmeter, d.h. über 10 Prozent des AfZ-Gesamtbestands) des Schriftguts in digitaler Form vermittelbar. Wiederum dürfen wir Regina Wanger, Katja Körber und dem Team des DigiCenters für die ausgezeichnete operative Umsetzung danken.

Audiovisuelle Quellen

Zivildienstleistende und Praktikantinnen sorgten dafür, dass seit Ende 2015 56'600 Fotos und Grafiken (2014: 46'025) in digitaler Form genutzt werden können, die in 7043 (2014: 5995) Fotodossiers und 2245 (2130) Grafikdossiers verzeichnet sind

Auch im Bereich Ton konnte ein bedeutender Fortschritt erreicht werden. Neu sind 719 (2014: 566) der 1193 (1184) erfassten Tondokumente in digitaler Form konsultierbar. Hier und im Bereich der bewegten Bilder, wo neu 174 (162) der 315 (267) Filme und 592 (580) der 1067 (1017) Videodokumente digitalisiert sind, werden vor allem angesichts der drohenden Obsoleszenz zahlreicher analoger Ton- und Videoformate vermehrte Anstrengungen zu unternehmen sein.

Der Weg zum virtuellen Lesesaal

Insgesamt sind nunmehr 48'613, also rund ein Drittel aller erschlossenen Dossiers in digitaler Form benutzbar. Davon können 7314 Dossiers online auf http://onlinearchives.ethz.ch angesteuert werden. Weitere 41'299 Dossiers müssen derzeit aus rechtlichen Gründen noch an den Lesesaalrechnern eingesehen werden, darunter 14'722 gesuchspflichtige Dossiers, für die im Berichtsjahr eine individuelle Freigabe an Benutzer der Lesesaalrechner eingerichtet werden konnte. Die Anzeige erfragt in diesen Fällen ein userspezifisches Passwort und prüft in der Benutzungsdatenbank, ob die Person zur Einsicht berechtigt ist und gibt dann die Primärdaten frei.

Damit konnte eine zentrale Komponente des virtuellen Lesesaals technisch umgesetzt werden. Weitere wichtige Funktionalitäten wie die Online-Beratung und der Online-Bestellschalter wurden in anderen Archiven bereits getestet bzw. eingeführt. Die entsprechenden Erfahrungen und Ideen wurden unter Federführung von Jonas Arnold in einem Konzeptpapier mit Anforderungskatalog der Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA) zusammengetragen, das im Februar 2016 veröffentlicht wurde und auch dem AfZ eine detaillierte Grundlage für Marktanalysen und weitere Realisierungschritte der strategischen Vision virtueller Lesesaal bietet.

3.2 Systemdienste

Zentrale Werkzeuge des Archivs im digitalen Zeitalter befinden sich auf gutem Weg zur Realisierung:

- Archivinformationssystem CMISTAR: Das vereinheitlichte Datenmodell des Archivinformationssystems wurde mit Beteiligung des AfZ im Berichtsjahr eingehend dokumentiert und in verschiedenen Nutzerarchiven eingeführt. Im Hinblick auf die 2016 geplante Implementierung im AfZ fanden die ersten internen Workshops zur Vorbereitung der Umstellung statt.
- Digitales Langzeitmagazin: Bei den letzten Tests vor der im April 2016 erfolgten Inbetriebnahme durch die Gruppe Datenerhalt an der ETH (System Rosetta) zeigte sich der Vorteil der im AfZ beachteten Regel, bei der Anlage von Digitalisaten und genuin digitalen Aufzeichnungen von Anfang an langfristig archivierbare Dateiformate anzustreben und die Vielfalt an Formaten und Unterformaten auf ein Minimum zu beschränken. Der dabei anfallende Aufwand lohnt sich angesichts der Probleme, die bei der anschliessenden Magazinierung und langfristigen Erhaltung vermieden werden können

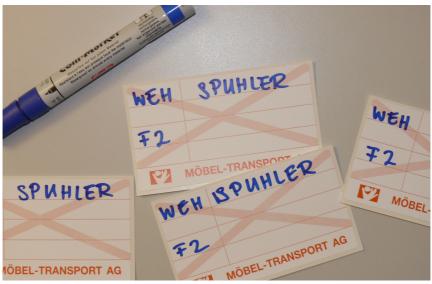
Betrieb

Das IT-Team, bestehend aus Jonas Arnold und Tracy Naedele-Yang, war darüber hinaus vor allem durch den Rückzug des AfZ in die renovierte Liegenschaft Hirschengraben 62 gefordert. Dank der Unterstützung durch die IT des Departements GESS der ETH konnte der Betrieb am ursprünglichen Standort umgehend wieder aufgenommen werden.

3.3 Gebäude und Mobiliar

Der umfassende Umbau des Hauptgebäudes des AfZ am Hirschengraben 62 (HRG) wurde termingerecht abgeschlossen und die Gebäudeübergabe fand wie geplant am 29. Mai unter Teilnahme der Generalunternehmerin Allreal sowie der ETH-Abteilungen Bauten und Betrieb statt. Auch der Wiedereinzug ins frisch renovierte Gebäude verlief weitgehend reibungslos. Als erstes wurde das für die Endarchivierung im HRG vorgesehene Archivgut im Juni vom ETH-Gebäude LEE an der Leonhardstrasse retourniert. Es handelte sich dabei hauptsächlich um nicht-digitalisierte, aber häufig benutzte und eher kleinere Bestände, während die meisten Grossbestände im LEE verblieben. Anschliessend erfolgte ebenfalls noch Ende Juni der Büroneubezug. Den Abschluss bildeten mit grossem logistischem Aufwand Anfang Juli die Bibliotheksbestände. Beim Rückzug konnte wie bereits beim Auszug vor der Bauphase auf die professionelle Unterstützung und gute Zusammenarbeit mit der Möbeltransport AG gezählt werden.

Der Vollbetrieb des Gebäudes für AfZ-Mitarbeitende und Archivbenutzende funktioniert seit dem 6. Juli des Berichtsjahrs nach kleineren Anlaufschwierigkeiten, namentlich mit der Brandmeldeanlage oder der Lichtsteuerung



Umbauen als logistische Herausforderung: Beim Rückumzug an den Hirschengraben mussten Hunderte von Umzugskartons verpackt, beschriftet und an den richtigen Zielort spediert werden.

durch die Bewegungsmelder, mit der Unterstützung durch die ETH-Abteilung Betrieb ohne nennenswerte Probleme. Die sogenannte intelligente Belüftung der Magazinräume wird nach einer eingehenden Analyse von in allen vier Jahreszeiten gemessenen Klimadaten (Temperatur und relative Feuchtigkeit) einer Feinjustierung unterzogen.

Bis anhin kann das AfZ durchwegs positive Reaktionen von Besuchern insbesondere auf die Neugestaltung des Empfangsbereichs mit Empfangsdesk und Garderoben und bezüglich des hellen und freundlichen Lesesaals verzeichnen. Das einheitliche Design und kommunikative Details wie etwa die Stele vor der Eingangstüre, eine Willkommensbeschriftung im Empfangsbereich und je nach Anlass bestückbare Wechselbilderrahmen in Trep-

penhaus, Lesesaal und Seminarsaal geben dem Archivein modernes Gesicht. Dieses wird durch die grossen Flatscreens in Sitzungszimmer und Seminarsaal unterstrichen, wobei letzterer mit einer bequemen Sitzgruppe z.B. für Podiumsdiskussionen oder informelle Sitzungen und Gespräche flexibel nutzbar ist. Doch nicht nur im öffentlichen Bereich sind willkommene Änderungen zu verzeichnen. Der ehemalige Öltankraum konnte dank der neu installierten Fernwärmeheizung einer neuen Nutzung als Magazinraum für die Bibliothek zugeführt werden. Das Archivgut ist zudem durch verbesserte Sicherheitsmassnahmen wie den Finbau von Wassermeldern, der intelligenten Belüftung und einer Brandmeldeanlage auf dem technisch neuesten Stand geschützt. Und eine eigens für die Reinigung von verschmutztem oder verschimmeltem Archivgut eingerichtete



Neue Stele vor dem Hauseingang am Hirschengraben.

sogenannte reine Werkbank trägt neben der Sicherheit der Mitarbeitenden auch dazu bei, dass jeder Akteneingang einer eingehenden konservatorischen Kontrolle unterzogen wird.

4 Sammlungen und Dokumentationen

4.1 Dokumentationen

Die Biografische Sammlung mit 11'320 Dossiers zu Personen der Zeitgeschichte gehört weiterhin zu den am häufigsten nachgefragten Beständen. Für die Auswertung einer beachtlichen Anzahl Presseerzeugnisse, die Pflege der Metadaten und die Ablage ist Urs Bräm zuständig. Neben der kontinuierlichen Anreicherung der bestehenden Dossiers wurden im Berichtsjahr 120 Dossiers neu erstellt. Den diversen Presseverlagen ist an dieser Stelle für die unentgeltlichen Zeitungs- und Zeitschriftenabonnements zu danken. Im Laufe des Berichtsjahrs wurden zudem die rund 2 Laufmeter umfassende Sammlung von Flugblättern und Flugschriften von Michael Schaer erschlossen und die Metadaten online zugänglich gemacht.

4.2 Bibliothek

Im Juli wurde die AfZ-Bibliothek vom Magazin an der Leonhardstrasse (LEE), wo sie ein Jahr lang in Kartons verpackt gelagert worden war, zurück ins neu renovierte Gebäude am Hirschengraben transferiert. Weit über 800 Umzugskartons mit Büchern, Zeitschriften, Bulletins etc. wurden ausgepackt und auf zwei Magazinräume verteilt. Eine ganz kleine Auswahl davon – zur Hauptsache Neuanschaffungen – ist im neuen Lesesaal konsultierbar. Seit Anfang August ist auch die gesamte Bibliothek wieder vollumfänglich nutzbar. So wurden von August bis Dezember 79 Medien in unserer Präsenzbibliothek konsultiert sowie 14 Medien an das Dokumentenzentrum der ETH-Bibliothek gesandt, um Kopieraufträge für Kunden auszuführen.

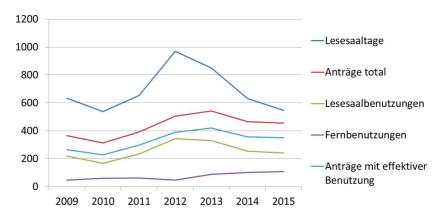
Im Berichtsjahr wurden 337 Einheiten neu in die Bibliothek aufgenommen, womit der Bestand per Jahresende auf 26'003 Exemplare anwuchs. An dieser Stelle sei herzlich für die zuvorkommende und freundliche Zusammenarbeit mit den Bibliotheksmitarbeitenden der ETH-Bibliothek, insbesondere der D-GESS-Bibliothek, gedankt.

Die AfZ-Bibliothekskommission beschloss an zwei Sitzungen insgesamt 46 Neuanschaffungen, v.a. zu den drei Themenschwerpunkten des AfZ. Nebst diesen Neuanschaffungen wurde die Bibliothek auch durch zahlreiche Schenkungen und Belegexemplare zusätzlich bestückt.

5 Vermittlung und Vernetzung

5.1 Benutzung

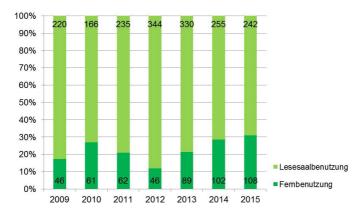
2015 war auch für den Benutzungsdienst ein Jahr mit grossen Herausforderungen. Bis zum Abschluss der Umbauarbeiten am Hirschengraben waren die Dienstleistungen für die Benutzenden an unserem temporären Standort weitestgehend aufrecht zu erhalten. Um dies gewährleisten zu können, wurde ein regelmässiger Transportdienst zu den Magazinräumen an der Leonhardstrasse (LEE) eingerichtet. Seit der Neueröffnung im Juli steht Kundinnen und Kunden im Erdgeschoss ein hell und einladend gestalteter Empfangsdesk und ein Lesesaal für bis zu 8 Personen zur Verfügung. Dieser bietet auch Stationen für die Konsultation von digitalen Quellen und Mikroformen, einen einfach zu bedienenden Auflichtscanner und eine kleine Handbibliothek mit ausgesuchten Publikationen und Neuanschaffungen zu den AfZ-Sammlungsschwerpunkten.



Benutzungsstatistik 2009-2015.

Im Zuge der Wiedereröffnung und dem weitgehenden Abschluss des Retrokatalogisierungsprojektes der Bibliotheksbestände des AfZ wurde die schärfere Trennung von Archiv und Bibliothek auch auf der Ebene der Benutzung nachvollzogen. Während die Archivgutbenutzung wie bisher über die archiveigene Benutzungsdatenbank verwaltet wird, wird das im NEBIS-

Verbund erfasste Bibliotheksgut nun konsequent und kundenfreundlich über einen Barcodescanner im ALEPH-System der ETH aus- und eingebucht. Mit der Verlegung des Kundenbereichs vom 3. Ober- ins Erdgeschoss wurden nicht nur die Wege für die Besucher kürzer und klarer, es konnten auch die Aushebungsfristen weiter verkürzt und durch eine personelle Aufstockung die Betreuung und Beratung der Kundschaft verbessert werden. Ein Team aus sieben bis zwölf wissenschaftlichen Archivarinnen und Archivaren unter der Leitung von Michael Schaer Rodenkirch bediente abwechselnd die Besucher. Neu übernahmen Nadia Schneider, Adrian Feller, Rebekka Nordmann, Silja Haffter, Céline Hotz und ab November Simone Koller wertvolle Aufgaben im Bereich Vermittlung.



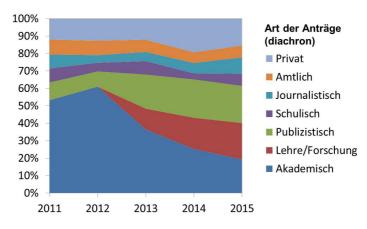
Verhältnis Lesesaalbenutzung und Fernbenutzung.

Im Berichtsjahr wurden 547 (2014: 638) Lesesaaltage gezählt. Dieser erneute Rückgang ist hauptsächlich mit den besonderen Umständen wegen des Umbaus zu erklären.

Es stellten 435 Personen 454 (2014: 466) Benutzungsanträge, woraus 242 (2014: 255) Lesesaalbenutzungen und 108 (2014: 102) Fernbenutzungen resultierten. Die gestellten Anträge und erfolgten Lesesaalbenutzungen haben sich trotz der Trennung von Archiv- und Bibliotheksgutbenutzung auf einem stabilen Niveau gehalten, wogegen der Anteil von Benutzungen, welche ausschliesslich online abgewickelt wurden, relativ und absolut stiegen. Folgen der zunehmenden digitalen Benutzung sind sinkende Auslastung des Lesesaals (2015: 2.4 Lesesaaltage/geöffnete Tage, 2014: 3.2) und eine

tiefere durchschnittliche Verweildauer im Lesesaal (2015: 2.3 Lesesaaltage/ Lesesaalbenutzer, 2014: 2.5).

Dem Fachbereich Jüdische Zeitgeschichte konnten 43% (2014: 39%) aller Anträge mit effektiver Benutzung zugerechnet werden, den Fachbereichen Politische Zeitgeschichte 38% (2014: 36%) und Wirtschaft und Zeitgeschichte 19% (2014: 11%).



Benutzungszweck 2015 (ohne Bibliotheksbenutzungen).

Die "Breite der Benutzung" war auch 2015 erstaunlich hoch, wurden doch ein Drittel aller nachgewiesenen Bestände mindestens einmal konsultiert, wobei jeder dieser Bestände im Durchschnitt gut dreieinhalb Mal benutzt wurde. Dies ergibt ein Mittel von knapp zwei benutzten Beständen pro Antrag mit effektiver Benutzung.

Die sieben am häufigsten konsultierten Personennachlässe (Walter Bosshard, Carl Lutz, Paul Rudolf Jolles, Veit Wyler, Eugen Bircher, Friedel Bohny-Reiter und Moses Silberroth) machten nur rund 20% aller Benutzungen dieser Bestandskategorie aus. Die Benutzungen von institutionellen Beständen waren dagegen bedeutend fokussierter. So vereinten die historischen Archive des SIG, VSJF, der JUNA, des Vororts und der Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft (wf) rund 44% aller Benutzungen in dieser Kategorie.

Stetiger Beliebtheit erfreuen sich die verschiedenen Sammlungen gedruckter und audiovisueller Quellen (94 resp. 24 Benutzungen).

Gut ein Viertel aller Anfragen stammte von Personen mit Wohnsitz im Ausland, über die Hälfte davon aus Deutschland. Die übrigen Anfragen erreichten das AfZ (in absteigender Ordnung) aus den USA, Frankreich, Österreich, China, Grossbritannien, der Russischen Föderation, Dänemark, Israel, Japan, den Niederlanden, Polen, Schweden, Australien, Estland, Italien, Kanada, Kroatien, der Slowakischen Republik, Spanien und Ungarn.

2015 kamen jeweils rund 21 % aller Anträge mit effektiver Benutzung aus den Bereichen Publizistik sowie Lehre und Forschung. Die traditionell stärkste Kundengruppe der Studierenden schrumpfte erneut und machte lediglich noch 19% (2014: 28%) aus. Dagegen nahmen Benutzungen aus den Bereichen Journalismus und Schule zu.

In der Ausstellung "Gurs – ein Internierungslager" wurden vom 23. Oktober bis 13. November in der Meckel-Halle im Sparkassen-FinanzZentrum in Freiburg i. Br. grafische Werke und Fotografien aus der Sammlung Kasser gezeigt.

Exponate aus dem Nachlass Alfred Kleinberger waren ab dem 16. Juli im Rosengartenmuseum in Konstanz unter dem Titel "Das jüdische Konstanz – Blütezeit und Vernichtung" ausgestellt.

Die Ausstellung "La Collaboration (1940-1945)" in den Archives Nationales in Paris, in der Friedel Bohny-Reiters Tagebuch und Fotoalbum aus ihrer Zeit als Flüchtlingshelferin 1941-1944 in Rivesaltes zu sehen waren, wurde wegen des grossen Besucheraufkommens bis zum 5. April verlängert.

Und im Max Frisch-Archiv der ETH-Bibliothek schliesslich war im Rahmen der Ausstellung "Max Frisch im Spiegel der Karikatur" ein Exponat aus dem Vorlass von Hans U. Steger ausgestellt.

Die stärkere Einbindung von Social Media-Kanälen in die Archivkommunikation insbesondere im Vermittlungsbereich war an der Team-Retraite im Mai intensiv diskutiert worden. Nicht zuletzt mit Blick auf die beschränkten Personalressourcen musste sie aber hinter die Intensivierung von Kontaktangeboten am Benutzungsdesk oder auch bei der elektronischen Benutzungsabwicklung zurückgestellt werden und wird vorerst punktuell eingesetzt, um weitere Erfahrungen zu sammeln.

5.2 Lehre

Im Rahmen der Lehrkooperation mit dem Historischen Seminar der Universität Zürich wurden für das Proseminar II im Berichtsjahr drei Archivpräsentationen durchgeführt. Im Bereich der universitären Vermittlung setzte sich

Gregor Spuhler im Frühlingssemester zudem in einer Lehrveranstaltung an der ETH Zürich mit theoretischen Konzepten verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen zur Validierung von Zeitzeugenberichten auseinander und überprüfte deren Brauchbarkeit mit praktischen Übungen. Zusammen mit den Studierenden analysierte er dabei einige der rund 1100 im Archiv für Zeitgeschichte aufbewahrten Tondokumente von Zeitzeugenberichten. Und Daniel Nerlich präsentierte in der Einführungsvorlesung zu Problemen der Wirtschaftsgeschichte an der Universität Zürich die AfZ-Bestände mit Bezug zur Industriegesellschaft der 1950er bis 1970er Jahre.

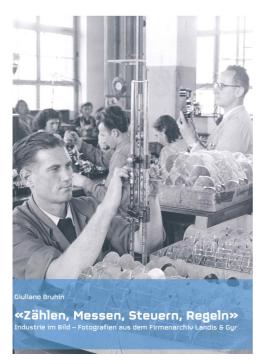
Lehraufträge in Archivwissenschaft nahmen Daniel Nerlich und Jonas Arnold war. Der traditionelle "Einführungslehrgang" der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare (VdW) vermittelt praxisbezogenes Grundlagenwissen für Berufsneulinge. Angesprochen sind jedoch zugleich gestandene Fachleute, die sich in für sie bislang neue Teilbereiche archivarischer Aufgaben einarbeiten wollen oder die an einer Wiederauffrischung und Aktualisierung praxisorientierten Basiswissens interessiert sind. Nach langjähriger enger Kooperation auf der Ebene einzelner Dozierender fand der Kurs nun erstmals in der Schweiz und in Verbindung mit der Arbeitsgruppe "Archive der privaten Wirtschaft" des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA) sowie verschiedenen lokalen Archiven in Basel statt. Zusammen mit einer deutschen Kollegen stellte Daniel Nerlich den Teilnehmenden die schweizerische Wirtschaftsarchivlandschaft vor und diskutierte Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Zudem präsentierte er am Beispiel des AfZ Chancen und Herausforderungen interkultureller Kooperationen im Archivwesen. Rosina Berger referierte im selben Kurs über Theorie und Praxis der Notfallplanung im AfZ. basierend auf ihrer Masterarbeit in Advanced Studies in Information Sciences an der HTW Chur. Jonas Arnold unterrichtete in zwei Modulen des Master of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science (MAS-ALIS) an der Universität Bern. Im Modul Vermittlung stellte er die Herausforderungen, das Konzept und den Stand der Realisierung des virtuellen Lesesaals in der Schweiz zur Diskussion. Im Ergänzungsmodul "Audiovisuelle Unterlagen archivieren" führte er zusammen mit Stefan Länzlinger vom Schweizerischen Sozialarchiv Fachkolleginnen und Fachkollegen an die Bedeutung und Bewertung von Tondokumenten heran.

Auf der Mittelschulstufe schliesslich organisierte das AfZ für die Kantonsschule Stadelhofen Quellenworkshops zur nationalsozialistischen Judenver-

folgung und zur schweizerischen Flüchtlingspolitik und für die Fachschaft Geschichte der Kantonsschule Wohlen einen Weiterbildungsanlass.

5.3 Forschung und Publikationen

Im Berichtsjahr erschien das von Giuliano Bruhin verfasste und von AfZ und Verein Industriepfad Lorze Zug (IPL) herausgegebene Buch "Zählen, Messen, Steuern, Regeln" – Industrie im Bild – Fotografien aus dem Firmenarchiv Landis & Gyr. Das als Begleitpublikation zur Fotoausstellung in der Shedhalle Zug konzipierte Werk basiert zum einen auf der Masterarbeit Bruhins. Darin setzte sich der Autor am Kunsthistorischen Seminar der Universität Zürich mit Bildwelten der Industriefotografie im Allgemeinen und mit dem ehemaligen Elektrokonzern Landis & Gyr im Spiegel von dessen Werkfotografen im Speziellen auseinander. Drei langjährige Angestellte des Unternehmens hatten in Zug zwischen 1904 und 1993 ein fotografisches Oeuvre von einmaliger



Begleitpublikation von Giuliano Bruhin zur Fotoausstellung über Landis & Gyr.

Vielfalt und kontinuierlicher Qualität geschaffen. Aus diesem Fundus im AfZ ergab sich dazu die Möglichkeit, die Studie reich zu behildern, womit sie auch die Funktion eines Ausstellungskatalogs erfüllt. Daniel Nerlich setzte sich im Vorwort unter dem Titel "Firmenarchive - Informationsspeicher der Wirtschaftsgeschichte" mit Forschungspotential und Kulturgutcharakter von Unternehmensarchiven auseinander. Unter dem Titel "Oral History: Erinnerung und Geschichte" steuerte Gregor Spuhler in der Publikation seinerseits kritische Überlegungen zur Zeitzeugenschaft als Grundlage wissenschaftlicher fundierter Geschichtsschreibung bei. In

Ergänzung seiner Lizenziatsarbeit verfasste Adrian Jacobi zudem für das von verschiedenen Institutionen herausgegebene Jahrbuch Tugium einen längeren Artikel über Landis & Gyr während des Ersten Weltkriegs.

Christiane Uhlig und Uriel Gast führten im Rahmen des Oral History-Projekts zur jüdischen Zeitgeschichte in einer Versuchsphase erste Interviews durch. Anfragen hatten innert kurzer Zeit dazu geführt, dass zahlreiche Zeitzeugen sich bereit erklärten, von ihrem Leben in Form eines lebensgeschichtlichen Interviews zu erzählen. Bis Ende 2015 konnten sechs Zeitzeuginnen und fünf Zeitzeugen befragt werden. Alle waren bzw. sind verheiratet, haben Kinder, Enkel, auch Urenkel, vier sind Akademiker und zwei Akademikerinnen (zwei Juristen, ein Architekt, ein Psychiater, eine Kunsthistorikerin, ein Naturwissenschaftler), die anderen hatten eine eigene Firma (Konfektion, Haute Couture, Viehhandel) und nur zwei übten ihre Berufe in einer angestellten Position aus. Bis Mitte 2017 sollen insgesamt rund dreissig Interviews durchgeführt werden.

5.4 Verbände, Kooperationen, Vernetzung

Gregor Spuhler vertrat das AfZ in der Kommission Sammlungen und Archive der ETH sowie in der Trägerschaft des Archivportals ArchivesOnline. 2015 schlossen sich letzterem die Archives cantonales jurassiennes und die Archives de l'ancien Évêché de Bâle an, so dass nun Archivrecherchen simultan in 23 schweizerischen Archiven gleichzeitig durchgeführt werden können. Ausserdem präsidierte er die Archivkommission des Kantons Aargau, verfasste auf Einladung der Unabhängigen Expertenkommission zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der administrativen Versorgungen ein Gutachten zu deren Forschungskonzept und nahm zum Konzept des neuen e-HLS Stellung.

Als Vizepräsident des Vereins schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA) und Präsident von dessen Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft nahm Daniel Nerlich an den entsprechenden Gremiensitzungen teil und repräsentierte die Arbeitsgruppe im Weiterbildungskurs der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare (VdW) (siehe Kap. 5.2). Jonas Arnold engagierte sich für den VSA als Mitglied der Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung und für das AfZ in der CMISTAR-Nutzergruppe.

Am 24. September empfing das AfZ eine Delegation des Stadtarchivs Shanghai unter Vizedirektorin Cheng Xiuming zum Arbeitsbesuch. Themen waren die Kooperation bei der Produktion einer vertonten Version des Films

"Yan'an" (1938) von Walter Bosshard sowie eine mögliche gemeinsame Präsentation des Resultats an einer Veranstaltung in Zürich.

Im Rahmen der Abendführungen der Sammlungen und Archive der ETH Zürich zeichneten Gregor Spuhler, Uriel Gast und Gaby Pfyffer am 24. November schliesslich unter dem Titel "Bürger und Juden – Jüdische Emanzipation in Zürich 1880-1950" anhand von Dokumenten aus dem Archiv der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich, dem Israelitischen Wochenblatt und dem Familienarchiv Wyler-Bloch die Emanzipation der Juden in Zürich nach.



Familie Wyler-Bloch, 1945.

6 Neuzugänge

Der Zuwachs der Bestände des Archivs betrug 2015 rund 112 Laufmeter, davon 109 Laufmeter Archivgut und gut 3 Laufmeter Bücher. Dass sich der Zuwachs beim Archivgut gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelte, hängt mit dem Wegfall des umzugsbedingten mehrmonatigen Akzessionsstopps von 2014 zusammen. Im Zuge der Erschliessung wird sich der Umfang allerdings wieder reduzieren. Neue Bestände und umfangreichere Nachlieferungen zu bestehenden Beständen werden nachfolgend einzeln aufgeführt:

6.1 Nachlässe

Bestand	Stichworte zum Inhalt	Übernahme von	Umfang
Ammann, Hektor	Korrespondenz (v.a. wissenschaftliche), Protokolle, Presseausschnitte u.a. (Nachlieferung) Laufzeit: ca. 1920er-1970er Jahre	Böhnke-Ammann, Gertrud	2.3 Lfm
Baltensweiler, Armin	Tagebücher Laufzeit: 1960-1998	Baltensweiler, Roger	1 Lfm
Brack, Arnold	Teilnahme an der 3. und 4. Ärztemission an die Ostfront 1942-1943 / Tätigkeit am Urwaldspital in Lambarene (Gabun) und in Agogo (Ghana), 1946-1949 Laufzeit: 1942-1949	Brack, Odette	o.1 Lfm
Brühlmann- Jecklin, Erica	Engagement in der Flüchtlingshilfe; Forschungs- und Publikationstätigkeit; Korrespondenz (u.a. mit Schriftsteller- kolleginnen und -kollegen) Laufzeit: ca. 1956-2014	Brühlmann-Jecklin, Erica	4.2 Lfm
Cohn, Marcus	Engagement u.a. in der Israelitischen Gemeinde Basel und im Schweize- rischen Zionistenverband Laufzeit: ca. 1900-1950	Cohn, Noemi	3 Lfm
Frey, Karl	Teilnahme an der Schweizerischen Koreamission (Nachlieferung): ca. 270 Diapositive Laufzeit: 1955	Frey, Karl	O.1 Lfm
Herz-Hablützel, Harry und Ruth	Biografisches, Korrespondenz, Fotos, Presseausschnitte (Nachlieferung) Laufzeit: ca. 1850-2014	Salomon, Katy	1.5 Lfm
Herzka, Heinz Stefan	Biografisches, Tätigkeit als Kinderpsy- chiater, Publikationen, Stiftung Herzka Nil (Nachlieferung) Laufzeit: ca. 1950er-2015	Herzka, Heinz Stefan	6 Lfm 1 Fest- platte

Bestand	Stichworte zum Inhalt	Übernahme von	Umfang
Jagmetti, Carlo	Tätigkeit als Botschafter in Washington	Jagmetti, Carlo	2.8 Lfm
	Laufzeit: ca. 1993-1997		
Jucker, Ernst	Korrespondenz aus der Sowjetunion und Schriften Laufzeit: ca. 1916-1931	Uhlig, Christiane	0.12 Lfm
Kübler, Jona	Biografisches; Tätigkeit als Schweizer Konsul in Palästina: Korrespondenz, Berichte, Fotos (Alben) u.a.	Lüscher, Claude	2.5 Lfm
	Laufzeit: ca. 1900-1975		
Müller, Carl	Biografisches, Familiengeschichte, Le- benserinnerungen, Korrespondenz u.a.; enthält auch: Dokumente betr. Adolf Müller (Vater)	Müller, Christoph	o.7 Lfm
	Laufzeit: ca. 1945-2003		
Peter-Schmid, Anna	Familiengeschichtlicher Privatnach- lass: Tagebuch, Korrespondenzen, Fotos u.a. Laufzeit: ca. Mitte 19. Jh1997	Peter, Simone	5.5 Lfm
C A	3 33,	C II D II	1.0
Spahr, Anne- marie	Biografisches; humanitäre Einsätze in Korea, Kongo und Nepal (Korrespon- denz, Berichte, Fotos und Dias)	Sutter, Dorothee	3 Lfm
	Laufzeit: ca. 1937-1992		



Wenig bekanntes Kapitel der schweizerischen Landesversorgung im Zweiten Weltkrieg: Das "Autotransit-Syndikat" transportiert Importgüter für die Schweiz per Camion von Portugal bis zur spanisch-französischen Grenze. Aufnahme Hans Huber, 1941/42 (BA Fotosammlung AfZ / 115).

Bestand	Stichworte zum Inhalt	Übernahme von	Umfang
Stierlin, Hans	Privatnachlass und Firmengeschichte SIBIR Laufzeit: ca. 1916-1998	Stierlin, Helen Stierlin, Peter	9.7 Lfm
Wildi, Eugen	Fall Robert Ernst, Strassburg: Korres- pondenz (Nachlieferung) Laufzeit: 1920er-1950er Jahre	Böhnke-Ammann, Gertrud	0.05 Lfm

6.2 Institutionelle Bestände

Bestand	Stichworte zum Inhalt	Übernahme von	Umfang
ECOPOP-Archiv	ECOPOP - Vereinigung Umwelt und Bevölkerung: Handakten André Welti (Nachlieferung) Laufzeit: ca. 2011-2015	Welti, André	1.5 Lfm
FCH-Archiv	Förderkreis Club Helvetique: Ge- schäftsarchiv Laufzeit: ca. 2010-2014	Brühlmann-Jecklin, Erica	o.2 Lfm
SIG-Archiv	Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund: Geschäftstätigkeit, Dokumentation (Ablieferung Teil III) Laufzeit: ca. 1996-2005	Schweizerischer Is- raelitischer Gemein- debund	40 Lfm
STAB-Archiv	Stiftung für abendländische Ethik und Kultur (STAB): Geschäftsarchiv (Nach- lieferung) Laufzeit: ca. 1979-2005	Stiftung für abend- ländische Ethik und Kultur	1.8 Lfm
TVS-Archiv	Textilverband Schweiz (TVS): Geschäftsarchiv (Korrespondenz, Registraturplan, Audiovisuelle Quellen) Laufzeit: 1874-2010	Textilverband Schweiz	54 Lfm
Vegat-Archiv	Verband Schweizerischer Garn- und Tricotveredler (VEGAT): Geschäftsar- chiv Laufzeit 1934-2000	Textilverband Schweiz	6.9 Lfm
Verein CH 701	Verein zur Förderung der Aktionsge- meinschaft CH 701 (Verein CH 701): Geschäftsarchiv Laufzeit: ca. 1992-2007	Probala, Rolf	0.25 Lfm
VJSS-Archiv	Verband Jüdischer Studenten in der Schweiz (VJSS): Handakten Ilan de Beer Laufzeit: ca. 1960-1975	Beer, Ilan de	2 Lfm

6.3 Dokumentationen und Kopienbestände

Bestand	Stichworte zum Inhalt	Übernahme von	Umfang
ARGUS-Karika- turen	Karikaturensammlung (Presseaus- schnitte, international) Laufzeit: 1940-2014	ARGUS der Presse AG / Henne, Thomas	1 Fest- platte
Bachmann, Heinz	Holocaust-Erinnerungen von Marton Stark: Tagebuch, Fotos, Radiosendung Laufzeit: ca. 1940er-2014	Bachmann, Heinz	0.01 Lfm

6.4 Bild- und Tondokumente

Bestand	Stichworte zum Inhalt	Übernahme von	Umfang
Fotosamm- lung AfZ	Lastwagentransporte von Importgü- tern aus Portugal / Hilfsgütertrans- porte des IKRK für Ungarn: 3 Fotoalben Hans Huber Laufzeit: 1941-1945	Huber, Herbert	o.1 Lfm
Wiehn, Erhard Roy	53 Zeitzeugeninterviews zur jüdischen Zeitgeschichte im Bodenseeraum (v.a. Konstanz / Kreuzlingen) Laufzeit: 1983-1986	Wiehn, Erhard Roy	49 Au- diokas- setten

6.5 Bibliothek, Zeitungen und Zeitschriften

Bestand	Stichworte zum Inhalt	Übernahme von	Umfang
AfZ-Bibliothek	Eigenschriften von Bestandsbildnern	Diverse Donatoren	o.8 Lfm
AfZ-Bibliothek	Belegexemplare und Schenkungen	Diverse Donatoren	o.8 Lfm
AfZ-Bibliothek	Neuerwerbungen	Archiv für Zeitge- schichte	1.6 Lfm

6.6 Dank

Den abgebenden Institutionen und Privatpersonen sei an dieser Stelle für das Vertrauen gedankt, das sie dem AfZ mit der Übergabe ihrer Unterlagen entgegen bringen.

Für die Schenkung von kleineren Nachlieferungen und Einzeldokumenten, von Büchern und Zeitschriften sowie für die Vermittlung von Beständen möchten wir uns bei den folgenden Personen und Institutionen herzlich bedanken: Ruth Binde, Franz Birrer, Stephan Brun, Farner Consulting AG (Andreas Heizmann), Kati und Walter Gabathuler-Sigrist, Katia Guth, Karl Imfeld, Dieter Jenny, Yvonne Moehlecke, Valentin Oehen, Hartmut Raguse, Monique Sauter, Schweizerische Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen (Verena

Marty), Hans U. Steger, Eric Teitler, Alice Trier-Samuel, Universitätsbibliothek Bern – Schweizerische Osteuropabibliothek (Nataša Janackovic), Beate Walser, Gottfried Weilenmann, Stephan Winkler, Ernst Wolfer und Adolf Wüthrich.

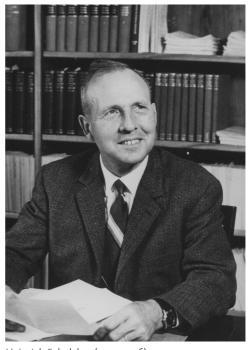
7 Erschlossene Bestände

7.1 Nachlass Heinrich Schalcher

Heinrich Schalcher (1917-2006), geboren und aufgewachsen in Wülflingen (heute Winterthur), studierte an der Universität Zürich Rechtswissenschaften und war ab 1954 in seiner eigenen Anwaltskanzlei in Winterthur tätig. 1954-1963 war er Mitglied des Grossen Gemeinderates von Winterthur, von 1955-1959 und von 1963-1971 Zürcher Kantonsrat der Evangelischen Volkspartei, die er von 1968-1983 auch im Nationalrat vertrat.

Die grossen Themen von Schalchers politischer Arbeit waren Umweltschutz und biologischer Landbau. Zeugnis dieses umweltpolitischen Engagements

sind seine Kantonsrats-Motion "Gefahr der Chemisierung" oder die Mitgliedschaft in Aktionskomitees wie dem "Aktionskomitee gegen Fluorzwang". 1964 war Schalcher Mitgründer und Präsident der "Schweizerischen Liga für biologische Landesverteidigung", die 1973 in der "Schweizerischen Stiftung zur Förderung des biologischen Landbaus" aufging, die Schalcher ebenfalls mitbegründet hatte und der er als Präsident vorstand. Sowohl in der Stiftung als auch im Eidgenössischen Parlament kämpfte Schalcher für den biologischen Landbau und den Umweltschutz ganz allgemein. So setzt er sich u.a.



Heinrich Schalcher (1917-2006).



Stiftungsurkunde der Schweizerischen Stiftung zur Förderung des biologischen Landbaus (1. Februar 1973).

für die Schaffung einer Versuchsanstalt für biologische Anbaumethoden (heute FiBL), für die Erhaltung der Alpenlandschaft, gegen das Waldsterben und gegen den "Ausverkauf der Heimat" ein.

Heinrich Schalcher war ein Pionier der in der Nachkriegszeit entstehenden bürgerlichen Umweltbewegung, die sich kritisch mit den Folgen der zunehmenden Industrialisierung und Motorisierung auseinandersetzte und die gesellschaftlichen und ökologischen Konsequenzen des sich neu herausbildenden Konsumverhaltens der breiten Massen anprangerte.

Nebst Umweltthemen enga-

gierte sich Schalcher aber auch in den Bereichen Gesundheit und medizinische Forschung und liess sich zu sicherheits- und wirtschaftspolitischen Themen wie der Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität oder den Massnahmen gegen den Terror vernehmen.

Im Nachlass finden sich denn auch Unterlagen zu allen genannten Themenbereichen. So zu den von Schalcher initiierten politischen Vorstössen in den verschiedenen Gremien, in denen er im Laufe seiner Karriere tätig war. Dazu enthält der Bestand Unterlagen zur "Schweizerischen Liga für biologische Landesverteidigung" und zur "Schweizerischen Stiftung zur Förderung des biologischen Landbaus" wie Gründungsurkunden, Statuten, Protokolle, Korrespondenz und vieles mehr.

Hervorzuheben sind auch die sachthematischen Dossiers, die Themen wie "biologische Landwirtschaft", "Waldsterben" oder "Atomkraft" durch Broschüren, Presseartikel oder Flugblätter dokumentieren und einen Einblick in den umweltpolitischen Diskurs von den 1950er bis in die 1980er Jahre geben.

Die Erschliessung des Nachlasses konnten dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung realisiert werden, die Heinrich Schalcher dem AfZ mit der Errichtung eines nach ihm benannten Förderungsfonds zukommen liess.

7.2 Nachlass Heinz W. Frech

Im Frühjahr 2012 besuchten zwei Mitarbeiterinnen des AfZ Heinz W. Frech an seinem Wohnsitz in Feldbrunnen, um das von ihm angebotene historische Material zu sichten. Heinz Frech war in den frühen 1950er Jahren zuerst als kaufmännischer Angestellter und später als Baumwolleinkäufer im Punjab, Pakistan, für die Gebrüder Volkart in Winterthur tätig. 1957 wechselte er zur damaligen Aluminium Industrie AG (später Alusuisse), wo er zuerst in der Schweiz und dann auf internationalen Positionen eingesetzt wurde. Als Länderchef des Unternehmens in Italien musste er harte Restrukturierungsmassnahmen bei der Aluminiumfabrik SAVA durchsetzen, welche zu langwierigen Streiks im Werk führten; in seiner Funktion als Länderchef verhandelte Frech dabei mit Gewerkschaften und Regierungsvertretern. Ab

1977 war er Konzerndirektor und Vorsitzender des Verwaltungsrats bei Von Roll in Gerlafingen, wo er wiederum Restrukturierungen und Betriebsschliessungen zu verantworten hatte.

Der Bestand umfasste bei der Übernahme 17 Bundesordner, welche vom Donator schon in einem Verzeichnis erfasst worden waren. Das vorhandene Material deckt die beruflichen Stationen ab, enthält aber keine Unterlagen zu familiären oder persönlichen



Heinz W. Frech an seinem Schreibtisch bei Volkart in Karachi, ca. 1957.

Angelegenheiten. Die Erschliessung durch Franziska Diener und Sonja Vogelsang folgt der Vorordnung des Donators und bildet die Karrierestationen von Heinz W. Frech ab. Bei der Sichtung hatte sich zudem herausgestellt,



Wiegen von Baumwolle in Nawabshah, Januar 1954.

dass der Donator noch viele Fotoalben sowie eine grosse Sammlung Super 8-Filme besass. Aus diesem Material wurde 2015 eine Auswahl mit Bezug zu seinen beruflichen Tätigkeiten getroffen. Diese Auswahl wurde digitalisiert und ist neu im Lesesaal verfügbar, während die Originale anschliessend wieder in Privatbesitz übergingen.

Besonders interessant an den Unterlagen zu Pakistan ist die Tatsache, dass diese neben der Dokumentation

der Tätigkeit des Handelshauses auch einen Einblick in das Pakistan der 1950er Jahre sowie das soziale Leben einer "Ausländerkolonie" geben. Dafür sind auch die ausführlichen Tagebuchnotizen sowie die regelmässigen Briefe an die Familie sehr aufschlussreich.

7.3 Archiv Stiftung Familie Samuel und Rahel Bollag

Das Archiv der Familienstiftung Bollag zeigt die Geschichte einer einzigartigen Stiftung im schweizerischen Judentum auf. 1901 wurde die Samuel Bollag-Stiftung anlässlich des 80. Geburtstags des Namensgebers von dessen jüngstem Sohn Max gegründet. Als Zweck der Stiftung wurde festgehalten, das Familienband der dreizehn Geschwister Bollag und ihrer Nachkommen zu erhalten und zu festigen. Zudem sollte das eingesetzte Kapital dafür verwendet werden, finanziell schwächer gestellte Mitglieder der Familie zu unterstützen, so zum Beispiel in Form von Beiträgen an die Mitgift von Mädchen. Zum 25-jährigen Jubiläum 1926 wurde der Name der Stiftung in Samuel und Rahel Bollag-Stiftung geändert. Seitdem erscheinen auch regelmässig Jahresberichte der Stiftung. Um den Zusammenhalt der Grossfamilie zu fördern, werden seit 1933 jährliche Familientage organisiert, an denen vor allem Nachkommen aus der Schweiz und den umliegenden Ländern, jedoch auch immer wieder Angehörige aus entfernteren Staaten

wie Israel, den USA oder Argentinien teilnehmen. Die Familientage finden in der ganzen Schweiz und im nahen Ausland wie etwa im Elsass statt. Zudem werden bei Bedarf im Sommer Kinder- und Jugendferienlager organisiert, die etwa alle zwei Jahre stattfinden. Der Zweck dieser Lager ist es, die weit über den Globus verstreute Familie zusammenzubringen, indem auch Kinder aus Nord- und Südamerika sowie Israel und Frankreich Ferien in der Schweiz verbringen und so ihre Verwandten kennen lernen können.

Obwohl der Bestand von institutioneller Natur ist und auch entsprechende Unterlagen aufweist wie z.B. Buchhaltungsjournale, ist der Grossteil der rund 2.5 Laufmeter Akten stark persönlich geprägt. In 21 Alben sind fotografische Zeugnisse der Familientage 1933-1995 in unterschiedlicher Metadatierung festgehalten. Auch die Jugendferienlager sind fotografisch dokumentiert, wenn auch in geringerem Umfang. Bilder sind vorhanden von der ersten Austragung von 1939 bis ins Jahr 2008. Eindrücklich festgehalten ist das Engagement der Präsidenten der Stiftung, die sich über die Jahre hinweg für den erklärten Zweck eingesetzt haben. Der Gründer Max Bollag präsidierte die Stiftung über vierzig Jahre bis zu seinem Tod 1943, wonach seine Tochter Elisabeth Bollag-Bollag das Amt übernahm. Auch sie war bis zu ihrem Tod im Jahr 1982 beinahe vierzig Jahre lang Präsidentin und kümmerte sich um

Stiftungsbelange und Familienzusammenhalt, wie die Korrespondenz aus ihrer Amtszeit bezeugt. Robert Bernheim übernahm danach das Präsidium, wie auch das Archiv der Stiftung, das nach seinem Tod als Schenkung dem AfZ übergeben wurde.

Besondere Fundstücke aus dem fotoreichen Bestand sind zwei undatierte interessante fotografische Aufnahmen des Ehepaars Samuel und Rahel Bollag, die das AfZ restaurieren liess. Die zeichnerische Anmutung der Aufnahme liess zunächst ein Salzpapierverfahren vermuten,



Samuel Bollag (ca. 1870-1880).



Rahel Bollag (ca. 1870-1880).

eines der ersten Verfahren in der Fotografie überhaupt. Anlässlich der Restauration wurde das Trägermaterial aber eindeutig als Albumin identifiziert, das erst später verwendet wurde (ca. 1850 bis 1920). Möglicherweise sind die Porträts in den 70er oder 80er Jahren des 19. Jahrhunderts entstanden, und später auf Albumin reproduziert worden. Dies lässt sich aufgrund des geschätzten Alters des Ehepaars auf den Porträts vermuten. Die stark beschmutzten und verschimmelten Fotos wurden professionell gereinigt und lie-

gen nun zur Einsicht im Magazin bereit. Sie zählen mit zu den ältesten im AfZ archivierten Fotografien.

7.4 Historisches Archiv des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller (VSM)

Nachdem der Bestand des Arbeitgeberverbandes Schweizerischer Maschinen- und Metall-Industrieller (ASM) Ende 2014 onlinegeschaltet werden konnte und seither der Öffentlichkeit zugänglich ist, stand das Jahr 2015 im Zeichen der Erschliessung des historischen Archivs des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller (VSM).

Nach der Verzeichnung der Protokollserien von Vorstand und Generalversammlung widmete sich das Projektteam den Fachgruppen und Sachgeschäften und der Bearbeitung der ursprünglich rund 170 Laufmeter Akten. Bei den Unterlagen der Fachgruppen handelt es sich um interne Dokumente zu Spezialbereichen der Maschinenindustrie (u.a. Flugindustrie, Förder- und Lagertechnik, Landmaschinen, Luft- und Kältetechnik, Raumfahrttechnik, Textilmaschinen, Werkzeuge und Messinstrumente) sowie zum sogenannten Normalienbüro, dessen Tätigkeiten 1992 von der Schweizerischen Normenvereinigung (SNV) übernommen wurden. Neben den verbandsinternen

Fachgruppen ist auch die Mitarbeit in nationalen und internationalen Fachgruppen gut dokumentiert (u.a. Comité Européen des Constructeurs de Matériel Textile [CEMATEX], Comité Européen de Coopération des Industries de la Machine-Outil [CECIMO], Fédération Européenne de la Manutention [FEM]).

Die Themen innerhalb der Sachgeschäfte sind sehr vielfältig, besonders viele Unterlagen existieren jedoch zu den Kerntätigkeiten des Vereins im Bereich der Exportkontrolle (z.B. Ausfuhren / Ausfuhrkontingente) und der Absatzförderung mit Unterlagen zur Exportrisikogarantie und Dokumentationen zu verschiedenen nationalen und internationalen Messen und Ausstellungen (u.a. Landesausstellung 1964, Exposition Mondiale de la Machine Outile [EMO], Expo 2002). Weiter sind verschiedene Sachdossiers zur Schweizerischen Wirtschaft (z.B. wirtschaftliche Landesversorgung, Umwelt- und Energiefragen, Kriegsmaterial und Waffenausfuhr), zur Ausbildung (Berufsbildung, Kooperation mit ETH, Forschung) und zu Rechtsfragen überliefert.

Neben Schriftgut umfasst der Bestand auch einen kleinen Anteil audiovisueller Quellen. Dazu gehören einige Dias, Tonbildschauen und Verbandsfilme (VHS oder 16 mm). Zur besseren Zugänglichkeit und als Schutz der Originale wurden die Filme und Tonbildschauen digitalisiert. Bei den Tonbildschauen wurden zuerst die Dias und die Tonspur ab Tonbandkassette hochwertig gescannt. Anschliessend wurden die beiden Medien digital zusammengeführt, um der ursprünglichen Form möglichst nahe zu kommen.

Während die Protokollserien der verschiedenen Leitungsorgane (GV, Vorstand, Vorstandsausschuss) vollständig und auch die Jahresrechnungen und Jahresberichte fast für den gesamten Zeitraum vorhanden sind, beginnen viele Sachakten zeitlich erst in den 1980er Jahren.

8 Das Archiv auf einen Blick

8.1 Daten 2015

4.3.2015	Archivpräsentation für das Ergänzungsfach Geschichte der Kantonsschule Wettingen (Hansjörg Frank).
30.3./16.6.2015	Vorstellung des archivischen Prozesses "Erwerben und Übernehmen" für einen überbetrieblichen Kurs im Rahmen der Lehre Fachfrau/Fachmann Information+Dokumentation, Klasse Zürich (Andrea Betschart).
18.4.2015	Abschlussanlass Erschliessung Nachlass Hans Jenny mit Familienangehörigen.
20.5.2015	Abschlussanlass Erschliessung ASM-Archiv mit Präsidium, Geschäftsleitung und Mitarbeitenden von Swissmem.
29.5.2015	Übergabe des renovierten Gebäudes Hirschengraben von Allreal AG an die Stiftung Archiv für Zeitgeschichte und die ETH.
1.6.2015	Vorstellung des archivischen Prozesses "Erwerben und Übernehmen" für einen überbetrieblichen Kurs im Rahmen der Lehre Fachfrau/ Fachmann Information+Dokumentation, Klasse Bern (Andrea Betschart).
9.6.2015	Workshop Holocaust für Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Stadelhofen (Anna Haebler).
15.63.7.2015	Archivschliessung und Rückumzug vom temporären Standort Weinbergstrasse an den Hirschengraben.
19.9.2015	Abschlussveranstaltung "Humanitäre Schweiz" mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, Donatoren und Projektpartnern.
24.9.2015	Arbeitsempfang einer Delegation des Stadtarchivs Shanghai unter Vizedirektorin Cheng Xiuming.
27.9.2015	House warming im neu renovierten Archivgebäude am Hirschengraben.
21.10.2015	Archivpräsentation (Einführung in das Archivwesen) für das Proseminar II des Historischen Seminars der Universität Zürich.
22.10.2015	Archivpräsentation für eine Delegation der Basler Afrika Bibliographien.
29.10.2015	Abschlussanlass Erschliessung Nachlass Hans U. Steger mit Peter Studer, Familienangehörigen und Weggefährten.
6.11.2015	Vernissage Fotoausstellung "Zählen, Messen, Steuern, Regeln" in der Shedhalle Zug.

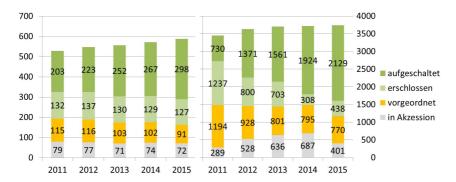
12.11.2015	"Warum Landis & Gyr?" – Vom Schweizer Familienbetrieb zum Weltkonzern. Öffentlicher Anlass mit Tobias Straumann, Matthias Wiesmann und André Müller in der Shedhalle Zug.
18./20.11.2015	Archivpräsentation (Einführung in das Archivwesen) für das Proseminar II des Historischen Seminars der Universität Zürich.
19.11.2015	"Modern Times?" – Industriefilme als Unternehmensmotor. Öffentlicher Anlass mit Yvonne Zimmermann in der Shedhalle Zug.
24.11.2015	"Bürger und Juden" – Jüdische Emanzipation in Zürich 1880-1950. Archivpräsentation im Rahmen der Abendführungen der Sammlungen und Archive der ETH Zürich.
26.11.2015	"Von der 'verbotenen Stadt' zur lebendigen City?" – Konzern- und Stadtentwicklung. Öffentlicher Anlass mit Heinz Horat in der Shedhalle Zug.
3.12.2015	"Verlorene Welt?" – Zeitzeugen im Gespräch. Podiumsgespräch von Gregor Spuhler mit den Zeitzeugen Karl Büsser, Hans Opprecht, Liliana Schwertner und Nina Simonin in der Shedhalle Zug.
8.12.2015	Archivpräsentation im Rahmen einer Weiterbildung der Fachschaft Geschichte der Kantonsschule Wohlen.
8.12.2015	Abschlussanlass Erschliessung Swisscontact-Archiv mit Stiftungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeitenden von Swisscontact.

8.2 Finanzen

Als Teil des Instituts für Geschichte der ETH Zürich wird das AfZ mehrheitlich vom Bund finanziert. Allerdings ist die Arbeit des Archivs im oben geschilderten Umfang nur dank grosszügiger Zuwendungen von privater Seite möglich. Diese Drittmittel stammen zum einen von Stiftungen und Fonds, die eigens zur Förderung des AfZ gegründet wurden. Zum andern erhält das Archiv alljährlich freie Spenden und Projektbeiträge zugunsten der Erschliessung bestimmter Quellenbestände. Über die Herkunft der Drittmittel gibt das Kapitel 9 Auskunft. Der Betrieb des AfZ (exkl. Betrieb und Unterhalt der im Besitz der Stiftung Archiv für Zeitgeschichte befindlichen Liegenschaft am Hirschengraben 62) verursachte 2015 einen Aufwand von insgesamt 1,817 Mio. Franken (2014:1,890 Mio. Franken). Die Personalausgaben betrugen 1,751 Mio. Franken (2014:1,771 Mio. Franken). Der Sachaufwand belief sich auf 66'000 Franken (2014:120'000 Franken). Vom Gesamtaufwand von 1,817 Mio. Franken trug die ETH 1,076 Mio. Franken bzw. 59,2 Prozent (2014: 52,6 Prozent), und 0,741 Mio. Franken bzw. 40,8 Prozent (2014: 47,4 Prozent) waren Drittmittel.

8.3 Archivgut

Alle im Haus befindlichen Bestände werden unmittelbar nach der Übernahme im Internet nachgewiesen (www.afz.ethz.ch). Eine Einsicht in die Archivalien ist in der Regel jedoch erst möglich, wenn der betreffende Bestand erschlossen oder zumindest grob verzeichnet ist. Ende 2015 wurden 588 (2014: 572) Bestände mit einem Umfang von 3744 (2014: 3714) Laufmetern im World Wide Web nachgewiesen.



Erschliessungsgrad 2011-2015: Anzahl Bestände (links) und Laufmeter (rechts) des Archivs für Zeitgeschichte (ohne Bibliothek), aufgeteilt nach Erschliessungszustand (Stand jeweils Ende des Kalenderjahrs).

Die Grafik gibt Auskunft darüber, welcher Anteil des Archivguts mittels aufgeschalteter detaillierter Findmittel bereits im Internet recherchierbar ist, welcher Anteil erschlossen und mit Hilfe von Findmitteln im Lesesaal konsultierbar, aber noch nicht im Internet recherchierbar ist, und wie gross der Anteil des vorgeordneten oder noch in Akzession befindlichen Archivguts ist.

8.4 AfZ-Team

Am 31.12.2015 waren im AfZ 22 (2014: 23) Personen zu insgesamt 1545 (2014: 1550) Stellenprozent beschäftigt.

Archivleitung	Stellenprozent
Gregor Spuhler, Dr. phil.	100
Stv. Archivleitung	
Daniel Nerlich, Dr. phil.	100

Politische Zeitgeschichte	
Werner Hagmann, Dr. phil.	80
Urs Bräm	50
Adrian Jacobi, lic.phil.	70
Jüdische Zeitgeschichte	
Uriel Gast, Dr. phil.	60
Rosina Berger, lic. phil.	100
Rebekka Nordmann, BA	35
Gaby Pfyffer, MA	80
Franziska Schärli, lic. phil.	80
Wirtschaft und Zeitgeschichte	
Daniel Nerlich, Dr. phil.	
Giuliano Bruhin, MA	80
Adrian Feller, lic. phil.	60
Silja Haffter	35
Sonja Vogelsang, lic. phil.	90
Stabsdienste / IT	
Jonas Arnold, lic. phil.	100
Céline Hotz, BA	35
Simone Koller (Praktikum)	100
Tracy Naedele-Yang, MCom	60
Milan Schilling (Zivildienst)	100
Leitung Erschliessung	
Claudia Hoerschelmann, Dr. phil.	40
Leitung Benutzungsdienst	
Michael Schaer	70
Sekretariat	
Tsering Wangmo Gampatshang	20

Im Laufe des Berichtsjahres traten die studentische Mitarbeiterin Vanessa Mistric sowie die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Lara Bär und Franziska Diener aus dem AfZ aus. Lara Bär hatte sich seit 2009 im Fachbereich Politische Zeitgeschichte engagiert, und Franziska Diener, die 2008 als studentische Mitarbeiterin begonnen hatte, war seit ihrem Studienabschluss mit dem Videozeitzeugnis-Projekt humem betraut gewesen. Giuliano Bruhin, der seit 2012 die rund 300'000 Fotos aus dem Landis & Gyr-Archiv gesichtet und bewertet hatte, konnte seine Kärrnerarbeit für das AfZ Ende Jahr mit der Fotoausstellung in Zug abschliessen. Ebenfalls aufs Jahresende verliessen Tracy Nadele Yang, die unsere Informatik in den letzten fünf Jahren erfolgreich weiterentwickelt hatte, Adrian Feller, der zunächst als Praktikant bei der Erschliessung des VSM-Archivs und nachher als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig gewesen war, sowie die studentische Mitarbeiterin Silja Haffter das AfZ.

Sylvia Rüdin bereitete wie in den Vorjahren diverse Bestände für die Digitalisierung vor.

Im Rahmen ihrer I+D-Ausbildung absolvierte Olivia Pirolt vom 3.8. bis 1.10. im AfZ ein Archivpraktikum. Nadia Schneider arbeitete im Rahmen ihres sechsmonatigen Praktikums an der Erschliessung des VSM-Archivs mit. Als Zivildienstleistende waren Jannik Meier (8.12.2014-4.5.2015), Djevdet Polozhani (25.5.-31.7.), David Boner (3.8.-28.8.) und Milan Andrin Schilling (28.9.-8.1.2016) im Einsatz.

Für die Digitalisierung von Akten aus dem Bereich der Jüdischen Zeitgeschichte engagierten sich 2015 im DigiCenter der ETH-Bibliothek die studentischen Mitarbeitenden Maria Katharina Eisenring, Maximilian Grüninger, Michèle Henzmann, Lena Herger, Jana Doris Kettner, Veronika Konowalek, Homayun Sobhani, Armanda Weibel und David Wyler.

Allen, die mit ihrem Engagement zur erfolgreichen Tätigkeit des AfZ beitrugen, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

9 Förderungswerk, Gönner und Sponsoren9.1 Stiftung Archiv für Zeitgeschichte

Der Stiftungsrat liess sich an seiner ordentlichen Jahressitzung vom 1. Juli 2015 von Hugo Bütler, dem Delegierten für das Bauprojekt, und von Gregor Spuhler als AfZ-Vertreter über die positiv verlaufene Sanierung und Layoutoptimierung des Gebäudes Hirschengraben orientieren. Er nahm Kenntnis von der mit Swiss Life abgeschlossenen Hypothekarfinanzierung und dem mit ETH Immobilien geschlossenen neuen Mietvertrag. Im November 2015

lag die Schlussrechnung des Generalunternehmers Allreal AG über CHF 3'149'296.10 vor. Die ETH beteiligte sich mit CHF 520'000.- am Mieterausbau. Das Bauprojekt belastete die Stiftung mit CHF 2'650'677.80.

Der Stiftungsrat genehmigte im Weiteren den Jahresbericht 2014 des Archivs für Zeitgeschichte und verabschiedete für das Jahr 2016 dessen ordentliches Budget von CHF 170'000.-. Dazu genehmigte er für Hypothekarzinszahlungen, Amortisation und Verwaltung CHF 153'500.-. Daraus resultierte ein bewilligtes Gesamtbudget für 2016 von CHF 323'500.-. Die Stiftung Jüdische Zeitgeschichte leistete daran erneut einen Beitrag von 100'000 Franken sowie von zusätzlichen CHF 20'000.- für die Hypothekarkosten des Hauses Hirschengraben 62.

Dank den Beiträgen der Stiftung konnten im Fachbereich Politische Zeitgeschichte die Anstellungen von Lara Bär, Urs Bräm und Michael Schaer (Erschliessung/Benutzung), im Fachbereich Wirtschaft und Zeitgeschichte jene von Adrian Feller, Adrian Jacobi sowie Sonja Vogelsang (Erschliessung/Benutzung) sowie im Bereich der Infrastruktur (IT, Bauprojekt, Benutzung) jene von Tracy Naedele-Yang, Rosina Berger und Simone Koller (mit)finanziert werden.

9.2 Stiftung Jüdische Zeitgeschichte an der ETH Zürich

Unter dem Vorsitz von Präsident René Braginsky genehmigte der Stiftungsrat an seiner ordentlichen Jahressitzung vom 1. Juli 2015 den Jahresbericht 2014 und bewilligte dem AfZ für das Jahr 2016 ein ordentliches Budget in der Höhe von CHF 300'000. Er genehmigte wiederum den jährlichen Infrastrukturbeitrag von CHF 100'000 an die Stiftung Archiv für Zeitgeschichte wie auch den Beitrag von CHF 20'000 für die Hypothekarkosten des Hauses Hirschengraben 62. Er genehmigte ebenfalls die Jahresrechnung 2014 der Stiftung und den Revisionsbericht per 2014 einstimmig.

Der Stiftungsrat verdankte die langjährige und engagierte Tätigkeit von Frau Doris Krauthammer, welche auf Mitte des Berichtsjahres ihren Rücktritt als Stiftungsrätin erklärt hatte. Zur neuen Stiftungsgrätin wurde Frau Karen Roth-Krauthammer gewählt, welche als Historikerin und Literaturwissenschaftlerin sowie durch ihre vielfältigen Tätigkeiten in jüdischen Museen und anderen Kulturinstitutionen im In- und Ausland einen direkten Bezug zum Archiv und seiner Dokumentationsstelle Jüdische Zeitgeschichte hat. Ebenso wurde Uriel Gast, der langjährige Leiter der Dokumentationsstelle Jüdische

Zeitgeschichte, im Hinblick auf seine 2016 anstehende Pensionierung zum Stiftungsrat gewählt.

Dank der Stiftung konnten im Berichtsjahr die Anstellungen von Rosina Berger, Gaby Pfyffer und Franziska Schärli mit finanziert werden. Kleinere Beiträge flossen in die Anstellung der studentischen Mitarbeiterinnen Céline Hotz und Vanessa Mistric und den Einsatz mehrerer Zivildienstleistender. Daneben beteiligte sich die Stiftung mit substanziellen Beiträgen an der Infrastruktur des AfZ, indem sie die Teilzeitstellen von Tracy Naedele-Yang (IT), Michael Schaer (Leitung Benutzungsdienst) und Urs Bräm (Biografische Sammlung) mitfinanzierte. Das AfZ dankt dem Stiftungsrat und seinem Präsidenten René Braginsky für die kontinuierliche und grosszügige Unterstützung ganz herzlich.

9.3 Simon und Hildegard Rothschild-Stiftung

An seiner ordentlichen Jahressitzung vom 25. November 2015 unter dem Vorsitz der Präsidentin Jacqueline Rothschild genehmigte der Stiftungsrat den Jahresbericht 2014 und bewilligte dem AfZ für das Jahr 2016 ein Budget von CHF 25'000. Er genehmigte ebenso die Jahresrechnung und den Revisionsbericht der Stiftung per 2014. Zum neuen ordentlichen Stiftungsrat wurde Herr Edgar Rothschild gewählt, welcher dem Stiftungsrat bereits seit längerem als ständiger Gast beisass. Dank der Unterstützung durch die Stiftung konnten wiederum die Erschliessungsarbeiten von Rebekka Nordmann finanziert werden. Das AfZ dankt dem Stiftungsrat und seiner Präsidentin für die kontinuierliche Unterstützung seiner Arbeit ganz herzlich.

9.4 Victor H. und Elisabeth Umbricht-Stiftung

An seiner Jahressitzung vom 26. August 2015 genehmigte der Stiftungsrat den Jahresbericht und die Rechnung 2014. Nachdem er bereits in den beiden Vorjahren Beiträge für die Digitalisierung des Nachlasses von Victor H. Umbricht bewilligt hatte, genehmigte er auf Antrag des Archivs einen Nachtragskredit von CHF 10'000, um die Digitalisierung bis Ende 2015 abschliessen zu können. Im Anschluss an die Sitzung besuchte der Stiftungsrat das DigiCenter der ETH-Bibliothek und erhielt Einblick in die technischen und organisatorischen Abläufe, die eine rationelle und qualitativ hochwertige Digitalisierung des 127'031 Seiten umfassenden Nachlasses sicherstellen. Tief betroffen musste der Stiftungsrat am 24. Oktober 2015 vom überraschenden Tod seines Mitglieds Christoph Pachlatko-Barth Kenntnis nehmen, der dem

Stiftungsrat seit 2012 angehört und diesem sein Wissen und Engagement gewinnbringend zur Verfügung gestellt hatte.

9.5 Archivierungs- und Forschungsfonds Erben K. H. Gyr

Das Kuratorium bewilligte am 20. Januar 2015 ein erstes Budgetdach von CHF 65'000.- für die Produktion der geplanten Fotoausstellung in der Shedhalle Zug. Die Begleitpublikation zur Ausstellung schlug mit im Oktober 2015 zusätzlich bewilligten Produktionskosten von CHF 30'934.25 zu Buche.

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen der Ausstellung "Zählen, Messen, Steuern, Regeln - Fotografien aus dem Firmenarchiv Landis & Gyr" in der Shedhalle Zug (www.industriebild.ethz.ch).

Die Gesamtkosten der Fotoausstellung lagen mit CHF 145'858.75 leicht unter Budget. Die Unterschreitung resultierte aus der Kostenübernahme für die Ausstellungselemente durch einen privaten Gönner. Von diesen Gesamtkosten wiederum konnten CHF 74'500.- durch Fundraising von Institutionen und Privatpersonen eingeworben werden.

Nach dem Ende der Ausstellung in Zug wurden die digitalisierten Fotografien zusammen mit 35 Unternehmensfilmen im Januar 2016 im virtuellen Lesesaal des Archivs für Zeitgeschichte publiziert. Damit sind nicht nur sämtliche in der Ausstellung gezeigten Exponate, sondern ist das gesamte digitalisierte Quellenmaterial für Forschung und interessierte Öffentlichkeit nun auch im Internet zugänglich.

Das Kuratorium dankt den Donatoren für ihr grosszügiges Engagement sowie dem Stiftungsrat der Stiftung Archiv für Zeitgeschichte für die Verwaltung des Fondsvermögens.

9.6 Emil Friedrich Rimensberger-Fonds

Das Kuratorium traf sich am 17. September 2015 zur jährlichen Sitzung unter dem Vorsitz von Ulysses von Salis. Angesichts der sich nur langsam erholenden Vermögenssituation des Fonds wurde erneut auf die Ausschüttung eines Beitrags an das AfZ verzichtet.

9.7 Mary und Hermann Levin Goldschmidt-Bollag Fonds

Unter dem Vorsitz von Uriel Gast bewilligte das Kuratorium an seiner Sitzung vom 1. Juli 2015 den Jahresbericht 2014. Es stimmte dem Budgetantrag des Archivs für Zeitgeschichte für das Jahr 2016 in der Höhe von CHF 25'000 zu Handen des Stiftungsrates der Stiftung Archiv für Zeitgeschichte in empfeh-

lendem Sinne einstimmig zu. Das Kuratorium dankt dem Stiftungsrat der Stiftung Archiv für Zeitgeschichte und seinem Präsidenten René Braginsky für die kontinuierliche Unterstützung seiner Archivprojekte.

9.8 Gönner

- Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung
- Ernst und Jacqueline Weil-Stiftung
- Israelitische Cultusgemeinde Zürich
- Kirschner-Loeb-Stiftung
- Michael Kohn-Stiftung
- Saly Mayer Memorial Stiftung
- Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund
- Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus
- Verband Schweizerischer J\u00fcdischer F\u00fcrsorgen

9.9 Projektbeiträge

Beiträge zur Sicherung und Erschliessung ihrer Archive leisteten:

- Bnai Brith Loge Basel
- Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur, Zürich
- Textilverband Schweiz
- Verein zur Förderung der Aktionsgemeinschaft CH 701, Kilchberg

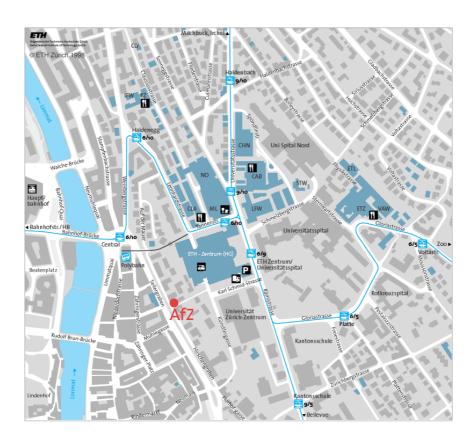
Das US Holocaust Memorial Museum Washington unterstützte wie in den Vorjahren die Digitalisierung von Quellen zum Holocaust und zur Geschichte der Juden in der Schweiz.

9.10 Freundeskreis des AfZ

Der Freundeskreis des AfZ besteht aus Privatpersonen und Institutionen, die an der Zeitgeschichte interessiert sind und die Arbeit des Archivs unterstützen. Die Aufnahme erfolgt durch Anmeldung im Sekretariat. Die Mitglieder des Freundeskreises erhalten regelmässig Einladungen zu den Anlässen des Archivs und den Jahresbericht. Ihre freiwilligen Spenden werden für die Durchführung der Zeitzeugenkolloquien und den Druck des Jahresberichts verwendet.

Für Spenden im Jahr 2015 danken wir herzlich: Katharina Bretscher Spindler, Ruth Dreifuss, Ruth Fivaz-Silbermann, Hans Rudolf Fuhrer, Peter Gautschi, Heiko und Senta Haumann-Weber, Robert Imholz, Claudia Klinkmann, Ildikò

Kovàcs und Daniel Menna, Werner Kreyenbühl, Magdalena Künzi, Martin Menzi, Carlo Moos und Regula Moos-Hutter, Vreni Münzer, Beat Naef-Humbel, Herbert Oberhänsli, Christoph Oederlin, Marc Perrenoud, Ursula Reist Pritzker und Andreas Pritzker, Verena Schaer, Hans Schoch, Daniel Schwane, Kurt Spillmann, Tobias Straumann, Brigitte Studer, Andreas Thürer, Hans Ulmer, Klaus und Ursula Urner-Bloch, Robert Urs Vogler, Daniela und Werner Vogt-König, Jörg Waldvogel.



Archiv für Zeitgeschichte

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9.00 – 17.00 Uhr.

Standort: Hirschengraben 62, 8001 Zürich (Tram 3, 4, 6, 7, 10, 15, Bus

32 bis Central)

Postadresse: ETH Zürich, Archiv für Zeitgeschichte, Hirschengraben 62,

8092 Zürich

Telefon: +41 44 632 40 03 Fax: +41 44 632 13 92

e-mail: afz@history.gess.ethz.ch Website: http://www.afz.ethz.ch